

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1716

VD18 90785657

Das Buch der Richter.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772)

22. Da sprach Josua zum volck: Ihr seyd zeugen über euch, daß ihr den HERRN euch erwählt habt, daß ihr ihm dienet: Und sie sprachen: Ja.

23. So thut * nun von euch die fremden götter, die unter euch sind, und neiget euer herz zu dem HERRN, dem GOTT Israels. * 1 Mos. 35, 2.

24. Und das volck sprach zu Josua: Wir wollen dem HERRN, unserem GOTT, dienen, und seiner stimme gehorchen.

25. Also machte Josua desselben tages * einen bund mit dem volcke, und legte ihnen gesetze und rechte vor zu Sichem. * 2 Kön. 23, 5.

26. Und Josua schrieb dis alles ins gesetzbuch Gottes, und nahm einen großen stein, und richtete ihn auf dasselbst unter * einer eiche, die bey dem heiligtum des HERRN war. * 1 Mos. 35, 4. Richt. 9, 6.

27. Und sprach zum ganzen volck: Eihe, dieser stein soll * zeugen seyn zwischen uns: Denn er hat gehört alle rede des HERRN, die er mit uns geredet hat; und soll ein zeuge über euch seyn, daß ihr euren GOTT nicht verlaugnet. * c. 22, 27.

29. Also * ließ Josua das volck, einen taglichen in sein erbtheil.

* Richt. 2, 6.

29. Und es begab sich nach diesem geschehete, daß Josua, der sohn Num, der knecht des HERRN, starb, da er hundert und zehen jahr alt war.

30. Und man begrub ihn in der grenze seines erbtheils, zu * Thimnath Serah, die auf dem gebirge Ephraim lieget, von mittlernacht warts, am berge Gaas. * c. 19, 50.

31. Und Israel * diente dem HERRN, so lange Josua lebete, und die ältesten, welche lange zeit lebeten nach Josua, die alle werke des HERRN wußten, die er an Israel gethan hatte. * Richt. 2, 7.

32. Die gebeine * Joseph, welche die kinder Israel hatten auß Egyptenbracht, begruben sie zu Sichem, in dem stück feldes, das Jacob kaufte von den kindern Hemor, des vatters Sichem, um hundert groschen, und ward der kinder Josephs erbtteil. * 1 Mos. 50, 25-26. 1 Mos. 53, 19.

33. Ahasar, der sohn Aarons, starb auch; und sie begruben ihn zu Gibeas seines sohnes Pinchas, die ihm gegeben war auf dem gebirge Ephraim.

Ende. des Buchs Josua.

Das Buch der Richter.

Das 1. Capitel.

Der stamm Juda führet an Josua statt den krieg.

1. **N**ach dem tode Josua fragten die kinder Israel den HERRN, und sprachen: * Wer soll unter uns den krieg führen wider die Cananiter? * c. 20, 18.

2. Der HERR sprach: Juda soll ihn führen. Eihe, ich habe das land in seine hände gegeben.

3. Da sprach Juda zu seinem bruder Simeon: Zieh mit mir hinauf in meinem loos, und laß uns wider die Cananiter streiten, so wil ich wieder mit dir ziehen in deinem loos. Also zog Simeon mit ihm.

4. Da nun Juda hinauf zog, gab ihm der HERR die Cananiter und Phereiter in ihre hände, und schlugen zu Beseß zehen tausend mann.

5. Und künden den Adoni Beseß zu Beseß, und stritten wider ihn, und schlugen die Cananiter und Phereiter.

6. Aber Adoni Beseß flohe, und sie jagten ihn nach, und da sie ihn ergriffen, verhielten sie ihm die daumen an seinen händen und fassen.

7. Da sprach Adoni Beseß: Eie, denzich könige mit verhaunenen daumen ihrer hände und füsse laßen auf unter meinem eische; Wie ich nun gethan habe, so hat mir GOTT wider vergolten. Und man brachte ihn gen Jerusalem, daselbst starb er.

8. Aber die kinder Juda stritten wider Jerusalem, und gewannen sie, und schlugen sie mit der schärfe des schwerts, und zündeten die stadt an.

9. Darnach zogen die kinder Judas herab zu streiten wider die Cananiter, die auf dem gebirge, und gegen mittag, und in den gründen wohnten.

10. Und

Josua

10.

Canon

(S. 10)

athlet

und 11.

11.

einwo

hies v

12.

riath

dem w

weibe

13.

sohn

bruder

ter 14.

14.

zog, v

dern v

vater,

Calab

15.

gen.

gestan

woßte

riges

16.

Mose

der p

Juda

get ge

ginger

dem v

17.

bruder

Canan

nen

Sarme

18.

ihrer

zugehö

hört.

19.

da, da

denn v

grunde

das he

20.

Hebron

und er

ne Ena

21.

vertrie

Jerusa

Sebusi

dem 22.

auf die

die kind

El und

10. Und Juda zog hin wider die Cananiter, die zu Hebron wohnten. (Hebron aber hieß vorzeiten KirjathArba) und schlugen den Esai und Ahiman und Thalmai.

Jos. 15. 14.

11. Und zog von dannen wider die einwohner zu Debir. (Debir aber hieß vorzeiten KirjathSepher.)

12. Und Saleb sprach: Wer KirjathSepher schläget und gewinnt, dem wil ich meine tochter Achisazum weibe geben.

13. Da gewann sie Achiel, der sohn Kenas, des Salebs jüngsten bruders, und er gab ihm seine tochter Achisazum weibe. Jos. 15. 17. ac.

14. Und es begab sich, da sie einzog, ward ihr gerathen, das sie fordern solte einen acker von ihrem vater, und fiel vom esel. Da sprach Saleb zu ihr: Was ist dir?

15. Sie sprach: Gib mir einen seggen. Denn du hast mir ein mittagesland gegeben; gib mir auch ein wasseriges. Da gab er ihr ein wasseriges oben und unten. Jos. 15. 19.

16. Und die kinder des Kemters, Moise schwagers, zogen herauf auf der palmenfladt, mit den kindern Juda in die wüste Juda, die da liegt gegen mittag der stadt Arad, und gingen hin, und wohnten unter dem volck. c. 4. 11. 4 Mos. 10. 29.

17. Und Juda zog hin mit seinem bruder Simeon, und schlugen die Cananiter zu Zephath, und verdaneten sie, und nennen die stadt Harma. 4 Mos. 14. 45.

18. Dazu gewann Juda Gaza mit ihrer zugehör, und Asdon mit ihrer zugehör, und Ekron mit ihrer zugehör.

19. Und der HERR war mit Juda, daß er das gebirge einnahm: denn er konnte die einwohner im grunde nicht einnehmen, darum, daß sie eiserne wagen hatten.

20. Und sie gaben dem Saleb Hebron, wie Moise gesagt hatte; und er vertrieb draus die drei söhne Enaks.

Jos. 14. 13. c. 15. 13.

21. Aber die kinder Benjamin vertrieben die Jebusiter nicht, die zu Jerusalem wohnten, sondern die Jebusiter wohnten bey den kindern Benjamin zu Jerusalem, bis auf diesen tag. Jos. 15. 63. c. 18. 28.

22. Desselbengleichen zogen auch die kinder Josephs hinauf gen Bethel, und der HERR war mit ihnen.

23. Und das haus Joseph verkundschaffte Bethel, (* die vorhin Luz hieß.) 1 Mos. 28. 19.

24. Und die wächter sahen einen mann aus der stadt gehen, und sprachen zu ihm: Weise uns, wo wir in die stadt kommen, so wollen wir barinhergigkeit an dir thun.

25. Und da er ihnen zeigte, wo sie in die stadt kämen, schlugen sie die stadt mit der scharfe des schwerts; aber den mann und alle sein geschlecht lieffen sie gehen. Jos. 6. 25.

26. Da zog derselbe mann ins land der Berthier, und baute eine stadt, und hieß sie Luz; die heisset noch heutiges tages also.

27. Und Manasse vertrieb nicht BethSean mit ihren tochttern, noch Thaanach mit ihren tochttern, noch die einwohner zu Dor mit ihren tochttern, noch die einwohner zu Jechleam mit ihren tochttern, noch die einwohner zu Megiddo mit ihren tochttern; und die Cananiter sungen an zu wohnen in demselben lande. Jos. 17. 11.

28. Da aber Israel mächtig ward, machte er die Cananiter zinsbar, und vertrieb sie nicht. Jos. 17. 13.

29. Desselbengleichen vertrieb auch Ephraim die Cananiter nicht, die zu Gaser wohnten; sondern die Cananiter wohnten unter ihnen zu Gaser. Jos. 16. 10.

30. Zebulon vertrieb auch nicht die einwohner zu Kirthon und Nahalol; sondern die Cananiter wohnten unter ihnen, und waren zinsbar.

31. Affer vertrieb die einwohner zu Mo nicht, noch die einwohner zu Sidon, zu Ahelab, zu Achis, zu Belbazu Akbit, und zu Rehob.

32. Sondern die Afferiter wohnten unter den Cananitern, die im lande wohnten: denn sie vertrieben sie nicht.

33. Naphtali vertrieb die einwohner nicht zu BethSemes, noch zu BethAnath; sondern wohnte unter den Cananitern, die im lande wohnten; aber die zu BethSemes und zu BethAnath wurden zinsbar.

34. Und die Amoriter drungen die kinder Dan aufs gebirge, und lieffen nicht zu, daß sie herunter in den grund kämen.

35. Und die Amoriter sungen an zu wohnen auf dem gebirge Heres, zu Hialon, und zu Eaalbim. Doch ward

ward ihnen die hand des hauses Josephs zu schwer, und wurden zinsbar.

36. Und die grenze der Amoriter war, da man gen Akrabbim hinaufgehet, und von dem fels, und von der höhe.

Das 2. Capitel.

Der kinder Israel trägheit, abfall, strafe und erledigung.

1. **E**s kam aber der engel des HERRN herauf von Gilgal gen Bochim, und sprach: Ich habe euch aus Egypten herauf geführt, und ins land brachte, das ich euren vätern geschworen habe, und sprach: Ich wolte meinen bund mit euch nicht nachlassen ewiglich.

2. Daß * Ihr nicht soltet einen bund machen mit den einwohnern dieses landes; und * ihre altäre zerbrechen. Aber ihr habt meiner stimme nicht gehorcht. Warum habt ihr das gerhan? * 5 Mos. 23, 32. 16. * 4 Mos. 33, 52. 5 Mos. 7, 5.

3. Da sprach ich auch: Ich wil sie nicht verreiben vor euch, daß sie euch * zum stricke werden, und ihre gottes zum nege. * 5 Mos. 7, 16.

4. Und da der engel des HERRN solche worte geredet hatte zu allen kindern Israel, huf das volck seine stimme auf, und weinete.

5. Und hießen die stätte Bochim, und opferten daseibst dem HERRN.

6. Denn als * Josua das volck von sich gelassen hatte, und die kinder Israel hingezogen waren, ein jeglicher in sein ertheil das land einzunehmen, * Jos. 24, 28.

7. Dienete das volck dem HERRN, so lange Josua lebete, und die a. felsen, die lange nach Josua lebeten, und alle die grossen wercke des HERRN gesehen hatten, die er Israel gethan hatte.

8. Darum Josua, der sohn Nun, gestorben war, der knecht des HERRN, als er hundert und zehen jähre alt war,

9. Begruben sie ihn in den grenzen seines ertheils zu Timnath Seres, auf dem gebirge Ephraim, von mitteln nach rechts am berge Gaas.

10. Da auch alle die zu der zeit gelebet hatten, zu ihren vätern versamlet worden, kam nach ihnen ein ander geschlecht auf, das den HERRN nicht kenne, noch die wercke, die er an Israel gethan hatte.

11. Da thäten die kinder Israel abel vor dem HERRN, und dieneten Baalim.

12. Und verliessen den HERRN, ihrer väter GOTT, der sie aus Egyptenland geführt hatte, und folgten andern göttern nach, auch den göttern der völker, die um sie her wohnten, und beteten sie an, und erzürneten den HERRN.

13. Denn sie vertieffen sie und die den HERRN, und dieneten Baal und Astaroth.

14. So erzürnete denn der zorn des HERRN über Israel, und gab sie in die hand derer, die * sie raubeten, daß sie sie beraubeten, und verkaufte sie in die hände ihrer feinde umher. Und sie konnten nicht mehr ihren feinden widerstehen.

15. Sondern wo sie hinaus woltten, * so wardes HERRN hand wider sie zum unglück, wie denn der HERR ihnen gesagt und geschworen hatte; und wurden hart gedrungen. * 3 Mos. 26, 17. 5 Mos. 28, 20.

16. Wenn denn der HERR richter auferweckte, die ihnen holfen aus der räuber hand, * c. 3, 9. 10. 15.

17. So gehorcheten sie den richtern auch nicht; sondern huren andern göttern nach und beteten sie an, und wichen bald von dem wege, da ihre väter auf gegangen waren, des HERRN geboten zu gehorchen, und thäten nicht wie dieselben.

18. Wenn aber der HERR ihnen richter erweckte, so war der HERR mit dem richter, und half ihnen aus ihrer feinde hand, so lange der richter edete. Denn es jämmerete den HERRN ihr wehklagen über die, so sie zungen und drängen.

19. Wenn aber der richter starb, so wandten sie sich, und verderbten es mehr, denn ihre väter, daß sie andern göttern folgten, ihnen zu dienen, und sie anzubeten: sie fielen nicht von ihrem vornehmen, noch von ihrem halsstarrigen weesen.

20. Darum erzürnete denn des HERRN zorn über Israel, daß er sprach: Weil dieß volck meinen bund übergangen hat, den ich ihren vätern geboten habe, und gehorchen meiner stimme nicht,

21. So wil ich auch hinfort die heyden nicht verreiben, die Josua hat gelassen, da er starb.

22. Daß
che, ob
bleiben
wie ich
nicht.
23. E
den, da
er nicht
den.

Nehmiel
thaten.

1. D
an ihre
wussten

2. W
der M
streiten

3. W
Philist
Bodonie
ge Eiba

berge 2
kommt

4. D
den selb
würde

5. Da
wohnter
thieren
Fiscern u

6. Na
weibern
sehnem u

7. Un
HERRN
HERRN
ten Baal

8. Da
HERRN
te sie unte

des könig
denen
Eustand

9. Da
zu dem H
erwecke i
sie erste
nas, Sate

22. Daß ich* Israel an ihnen verurthe, ob sie auf dem wege des HERRN bleiben, daß sie darinnen wandeln, wie ihre väter gelieben sind, oder nicht. *c. 3/1. 4. 5 Mos. 8/2.

23. Also ließ der HERR diese heyden, daß er sie nicht bald vertrieh, die er nicht hatte in Josua hand übergeben.

Das 3. Capitel.

Nehmiel, Ehud, Samgar, und ihre thaten.

1. Es sind* die heyden, die der HERR ließ bleiben, daß er an ihnen Israel versuchte, die nicht trauften um die ertze Canaan. *5 Mos. 7/22.

2. Und daß die geschlechte der kinder Israel wußten, und lerneten freien, die dahin nichts darum wußten.

3. Nentlich: Die* fünf fürsten der Philister, und alle Cananiter, und Sidonier, und Heviter, die am berge Libanon wohnten, † von dem berge Baal Hermon an, bis man kommt gen Hemath. *c. 16/5.

4. Dieselben blieben, Israel an denselben zu versuchen, daß es kund würde, ob sie den geboten des HERRN gehorchten, die er ihren vätern geboten hatte durch Mosen.

5. Da nun die kinder Israel also wohnten unter den Cananitern, Gethitern, Amoritern, Pherezitern, Hevitern und Jebusitern, *5 Mos. 8/2. Richt. 2/22.

6. Nahmen sie* jener töchter zu weibern, und gaben ihre töchter jener söhnen, und dienten jener göttern; *2 Mos. 34/16. 5 Mos. 7/5.

7. Und thaten übel vor dem HERRN, und vergaßen des HERRN, ihres Göttes, und dienten Baalim, und den häymen.

8. Da* ergrimmete der zorn des HERRN über Israel, und verkaufte sie unter die hand Eusaniasathaim, des königes zu Mesopotamien: und dienten also die kinder Israel dem Eusaniasathaim acht jahr. *c. 2/14. 20. 1. c. 4/2.

9. Da* schreyen die kinder Israel zu dem HERRN, und der HERR erweckte ihnen einen heyland, der sie erlösete, † Nehmiel, den sohn Kenas, Satebs jüngsten bruders. *c. 6/6. † Jos. 15/17.

10. Und der Geist des HERRN war in ihm, und ward richter in Israel, und zog auß zum streit, und der HERR gab den könig zu Syrien, Eusaniasathaim, in seine hand, daß seine hand über ihn zu starck ward.

11. Da ward das land still vierzig jahr: Und Nehmiel, der sohn Kenas, starb.

12. Aber die kinder Israel thaten fürder übel vor dem HERRN. Da starckete der HERR Eglon, den könig der Moabiter, wider Israel, darum, daß sie übels thaten vor dem HERRN.

13. Und sammlete zu ihm die kinder Ammon, und die Amalekiten; und er zog hin, und schlug Israel, und nahm die palmenstadt.

14. Und die kinder Israel dienten Eglon, der Moabiter könige achtzehnen jahr.

15. Da schreyen sie zu dem HERRN, und der HERR erweckte ihnen einen heyland, Ehud, den sohn Gera, des sohns Jimini, der war sinet. Und da die kinder Israel durch denselben geschicket, sandten Eglon, der Moabiter könige,

16. Machte ihm Ehud ein zweyschneidig schwert einer ellen lang, und gürrete es unter sein kleid, auf seine rechte hüfte:

17. Und brachte das gescheneft dem Eglon, der Moabiter könige. Eglon aber war ein sehr fetter mann.

18. Und da er das gescheneft hatte überantwortet, ließ er das volck, die das gescheneft getragen hatten,

19. Und lehrte um von den gäßen zu Gilgal, und ließ ansagen: Ich habe, o könig, dir was heimliches zu sagen. Er aber hieß schweigen: und gingen auß von ihm alle, die um ihn stünden.

20. Und Ehud kam zu ihm hinein; Er aber saß in der sommerlaube, die für ihn allein war. Und Ehud sprach: Ich habe Gottes wort an dich. Da stand er auf vom stuhl.

21. Ehud aber rechte seine lincke hand auß, und nahm das schwert von seiner rechten hüfte, und stieß es ihm in seinen bauch,

22. Daß auch des heft der schneiden nach hinein fuhr, und das fett das heft verschloß, (denn er zog das schwert nicht auß seinem bauch) daß der miß von ihm ging.

23. Aber

23. Aber Ehud ging den Saal hinaus, und that die thür hinter ihm zu, und verschloß sie.

24. Da er nun hinaus war, kamen seine knechte hinein, und sahen, daß die thür der sommerläube verschlossen war, und sprachen: Er ist vielleicht zu fuß gegangen in der kammer an der sommerläube.

25. Da sie aber so lange harreten, bis sie sich schämten: (denn niemand that die thür der läuben auf,) nahmen sie den schlüssel, und schlossen auf: Siehe, da lag ihr herr auf der erden todt.

26. Ehud aber war entrinnen, die weil sie verzogen, und ging vor den krieg über, und entrann bis gen Cisirath.

27. Und da er hinein kam, blies er die posaunen auf dem gebirge Ephraim. Und die kinder Israel zogen mit ihm vom gebirge, und er vor ihnen her.

28. Und sprach zu ihnen: Jaget mir nach, denn der HERR hat euch die Moabiter, eure feinde, in eure hände gegeben. Und sie sagten ihm nach, und gewonnen die furt am Jordan ein, die gen Moab geht, und ließen niemand hinüber gehen.

29. Und schlugen die Moabiter zu der zeit bezehen tausend mann, allzumal die besten und freitbaren männer, daß nicht einer entrann.

30. Also wurden die Moabiter zu der zeit unter die hand der kinder Israel gedämpfet. Und das land war stille achtzig jäh.

31. Darnach * war Samgar, der sohn Imath, der schlug sechs hundert Philister mit einem oxenfiecken, und erlösete auch Israel. * c. 5/6.

Das 4. Capitel.

Debora, Baraks und Jaels heldenmuth.

1. Wer die kinder * Israel thäten, ferner übel vor dem HERRN, da Ehud gestorben war. * c. 3/12. c. 6/1.

2. Und der HERRN verkaupte sie in die hand Jabin, der Cananiter königs, der zu Hazor saß; und sein felshauptmann war Ciffera, und er wohnte zu Haroseth der heyden, an das wasser Kison.

3. Und die kinder Israel * schreyen zum HERRN: denn er hatte neun hundert eiserne wagen; und wir arg die kinder Israel mit gewalt zwanzig jäh.

* c. 3/9. 15. c. 6/76.

4. Zu derselben zeit war richterin in Israel die prophetin Debora, ein chetweib des Lapidoth.

5. Und sie wohnte unter der palmen Debora, zwischen Rama und Bethel, auf dem gebirge Ephraim. Und die kinder Israel kamen zu ihr hinaus vor gericht.

6. Dieselbige sandte hin, und ließ rufen Barak, dem sohn Abinoam, von edes Naphthali, und ließ ihm sagen: Hat dir nicht der HERR, der GOTT Israel, gebeten: Gehe hin, und zeuch auf den berg Thabor, und nim achten tausend mann mit dir, von den kindern Naphthali und Sebulon?

* Jos. 19/37.

7. Denn ich wil Ciffera, den felshauptmann Jabin, zu dir ziehen an des wasser Kison mit seinen wagen, und mit seiner menge, und wil ihn in deine hände geben.

8. Barak sprach zu ihr: Wenn du mit mir zeuchst, so wil ich ziehen; zeuchst du aber nicht mit mir, so wil ich nicht ziehen.

9. Sie sprach: Ich wil mit dir ziehen, aber der preis wird nicht dein seyn auf dieser reise, die du thust; sondern der HERR wird Ciffera in eines weibes hand übergaben. Also machte sich Debora auf, und zog mit Barak gen Kedes.

10. Da rief Barak Sebulon und Naphthali gen Kedes, und zog zu fuß mit zehen tausend mann. Debora zog auch mit ihm.

11. Heter aber, der Keniter, war von den * Kenitern, von den kindern Hobab, Moses schwager, gezogen, und hatte seine hütte aufgeschlagen bey den eichen Baanaim neben Kedes. * c. 1/16.

12. Da ward Ciffera angesagt, daß Barak, der sohn Abinoam, auf den berg Thabor gezogen wäre.

13. Und er rief allen seinen wagen zusammen, neun hundert eiserne wagen, und allem volck, das mit ihm war, von Haroseth der heyden, an das wasser Kison.

14. Debora aber sprach zu Barak: Auf, das ist der tag, da dir der HERR Ciffera hat in deine hand gegeben, denn der HERR wird vor dir heraus ziehen. Also zog Barak von dem berge Thabor herab, und die zehen tausend mann ihm nach.

15. Aber

Jacl

15. den Egen und des scheynein kuffte.

16. 2. gen und der heyfel vor nicht

17. die hüt des Kabin zu des Kain frie

18. 3. entsegen mein he te dich in ihre mit ein

19. 4. gib mir denn mit einen m efen, un

20. 5. der hüt kommt u so sried

21. 6. der, ein nen han leise zu den nage zur erde merke, w

22. 7. jagte, auß, un ich wil d suchest.

23. 8. lag Ciffa in seinen

24. 9. zeit Jabin den kind

25. 10. fuhr fort bin, der außroffen

26. 11. Cap. 5. Barak, zeit, und

27. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

28. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Jael tödtet Siffera. (C. 4. 1.) der Hichler. Deborah und Barak's triumphlied. 239

Das 5. Capitel.

Deborah und Barak's triumphlied.

2. **U**ber den HERRN, das Israel wieder frey ist worden und das volck willig dazu gewesen ist.

3. Höret zu, ihr Könige, und merket auf, ihr Fürsten: Ich wil, dem HERRN wil Ich singen, dem HERRN, dem Gott Israel, wil ich spielen.

4. HERR, da du von Seir aufzogest, und einher gingest vom selde Edom, da * eräuterte die erde, der himmel troff, und die wolcken troffen mit wasser. * Ps. 68. 9. Ps. 97. 4.

5. Die berge ergossen sich vor dem HERRN, der Sinai vor dem HERRN, dem Gott Israel.

6. Zum zeiten * Samgar, des sechens Anath, zum zeiten Jael, waren vergangen die wege, und die da auf Pfaden gehen solten, die wandelten durch trünne wege. * c. 3. 31.

7. Es gebrach, an bauren gebrachs in Israel; bis daß ich Deborah aufkam, bis ich aufkam, eine mutter in Israel.

8. Ein neues hat Gott erwählt, er hat die thore besritten: Es war * kein schild noch spies unter vierzig tausend in Israel zu sehen.

* 1 Sam. 15. 22.

9. Mein herz ist wohl an den regenten Israel, die freuvillig sind unter dem volcke. Eher den HERRN,

10. Die ihr auf schönen eßlinnen reitet, die ihr am gerichte sitzet, und singet, die ihr auf dem wege gehet.

11. Da die schügen schrien zwischen den schöpfen; da sage man von der gerechtigkeit des HERRN, von der gerechtigkeit seiner bauren in Israel, da zog des HERRN volck herab zu den thoren.

12. Wol auf, wol auf, Deborah, wol auf, wol auf, und sinde ein liebtein. Mache dich auf, Barak, und fange deine fänger, du sohn Abinoam.

13. Da herrscheten die verlassenen über die mächtigen leute: Der HERR hat geherrscher durch mich über die gewaltigen.

14. Aus * Ephraim war ihre wurzel wider Amalek, und nach der Benjamin, in deinem volck. Von Machir sind regenten kommen, und von Sebulon sind regierer worden durch die * schreibfeder. * 2 Mos. 17. 15. 1. Chr. 2. 55.

15. Und

15. **U**ber der * HERRN erschreckte den Siffera, sammt allen seinen wagen und ganzem heer, vor der schärfe des schwerts Barak, das Siffera von seinem wagen sprang, und flohe zu fusse. * Ps. 33. 9. 10.

16. Barak aber jagte nach den wagen und dem heer, bis gen Haroseth der heyden. Und alles heer Siffera fiel vor der schärfe des schwerts, daß nicht Einer überblieb.

* c. 3. 29. Jos. 6. 22.

17. Siffera aber flohe zu fusse in die hütte Jael, des weibes Hebers, des Keniters: denn der künig Jabin zu Hazor, und das haus Heber, des Keniters, stunden mit einander in Frieden.

18. Jael aber ging heraus, Siffera entgegen und sprach zu ihm: Weiche, mein herr, weiche zu mir, und fürchte dich nicht. Und er wich zu ihr ein in ihre hütte; und sie deckete ihn zu mit einem mantel.

19. Er aber sprach zu ihr: Lieber, gib mir ein wenig wassers zu trinken, denn mich dürstet. Da that sie auf einen milchtopf, und g. b ihm zu trinken, und deckte ihn zu.

20. Und er sprach zu ihr: Trif in der hütten thür, und wenn jemand kommt und fraget, ob jemand die sey, so sprich: Niemand.

21. Da * nahm Jael, das weib Hebers, einen nagel von der hütte, und einen hammer in ihre hand, und ging leise zu ihm hinein, und schlug ihm den nagel durch seinen schlaf, daß er zur erden sank. Er aber einschlummerte, ward ohnmächtig, und starb.

* 2 Sam. 4. 7.

22. Da aber Barak Siffera nachjagte, ging ihm Jael entgegen heraus, und sprach zu ihm: Gehe her, ich wil dir den mann zeigen, den du suchest. Und da er zu ihr hinein kam, lag Siffera todt, und der nagel stuck in seinem schlaf.

23. Also dämpfete Gott zu der zeit Jabin, der Cananiter künig, vor den kindern Israel.

24. Und die hand der kinder Israel fuhr fort, und ward stark wider Jabin, der Cananiter künig, bis sie ihn aufrotteten.

Cap. 5. v. 1. Da sang Deborah und Barak, der sohn Abinoam, zu Der zeit, und sprachen:

15. Und fürsten zu Isaschar waren mit Deborah, und Isaschar war vore Barak im grunde, gesund mit seinem fußvolket. Auben hielt hoch von ihm, und sonderte sich von uns.

16. Warum bleibst du zwischen den händen, zu hören das kloren der heerde, und hältst groß von dir, und sonderst dich von uns?

17. Gilead blieb jenseit dem Jordan: und warum hochet Dan unter den schiffen? Affer sag an der * anfert des meers, und blieb in seinen striffen fließen.

* Jos. 19. 24. 29.

18. Gehulons volk aber * wagete seine seelen in den tod: Naphthali auch, in der hehe des feldes. * c. 6. 17.

19. Die künige kamen und stritten, da stritten die künige der Cananiter zu Thaanach, am wasser Megiddo; aber sie brachten keinen gewinn davon.

20. Vom * himmel ward wider sie geschritten: die stiere in ihren läuffen stritten wider Siffera.

* 2 Mos. 1. 7. 28. Jos. 10. 14. 42.

21. Der bach Kifon wuschete sie, der bach Kedumim, der bach Kifon. Triet, meine seelen, auf die starcken.

22. Da rufften der pferde füsse vor dem ragen ihrer mächtigen reuten.

23. Fluchet der stadt Meros, sprach der enael des HERRN, fluchet ihren bürgern, daß sie nicht kamen dem HERRN zu hüffe, zu hüffe dem HERRN zu den helden.

24. Geseget* sey unter den weibern Jaet, das weib Heber, des kemners: Geseget sey sie in der hütte unter den weibern. * Luc. 1. 42.

25. Milch* gab sie, da er wasser forderete, und butter brachte sie dar, in einer herrlichen schaal. * c. 4. 19.

26. Sie * griff mit ihrer hand den naegel, und mit ihrer rechten den schmi behammer, und schlug Siffera durch sein haupt, und zerquetschete, und durchbohrte seinen schlaß. * c. 4. 21.

27. Zu ihren füßen krümmete er sich, fiel nieder und legte sich: Er krümmete sich, und fiel nieder zu ihren füßen; wie er sich krümmete, so lag er verderbet.

28. Die mutter Siffera sahe zum fenster auß, und heulere durchs gitter: Warum verzehet sein wagen, daß er nicht kommt? Wie bleiben die räder seiner wagen so dahinten?

29. Die weiffen unter seinen frauen antworteten, da sie ihre klage worke immer wiederholte:

30. Sollen sie denn nicht finden und aufheffen den raub? Einem ieglichen mann eine mege oder zweo zur außbeute, und Siffera bunte gestiet te kleider zur außbeute, gestiet te bunte kleider um den hals zur außbeute.

31. Also müssen umkommen, Herr, alle deine feinde! Die ihn aber lieb haben, müssen seyn, wie die sonne aufsetzt in ihrer macht. Und das land war stille vierzig jahr.

Das 6. Capitel.

Gideon zum richter berufen.

1. **U**nd da die kinder Israhel * übel schäfen vor dem HERRN, gab sie der HERRN unter die hand der Midianiter sieben jahr. * c. 5. 12.

2. Und da der Midianiter hand zu stark ward über Israhel, machten die kinder Israhel für sich klöße in den gebirgen, und helen, und versumen.

3. Und wenn * Israhel etwas säete, so lemen die Midianiter und Amalekiter, und die auß dem morgenland herauf über sie. * 5. Mos. 28. 33.

4. Und lagerten sich wider sie, und verderbten das gewächs auf dem lande, bis hinan gen Gasa, und lieffen nichts übriges von nahrung in Israhel, weder schaaf, noch ochsen, noch esel.

5. Denn sie kamen herauf mit ihrem buch und hütten, wie * eine grosse menge heuschrecken, daß weder sie noch ihre kameele zu zählen waren; und fielen ins land, daß sie es verderbten. * c. 7. 12.

6. Also ward Israhel sehr gering vor den Midianitern. * Da schryen die kinder Israhel zu dem HERRN.

* c. 5. 9. 15. c. 4. 5.

7. Als sie aber zu dem HERRN schryen, um der Midianiter willen:

8. Sandte der HERR einen propheten zu ihnen, der sprach zu ihnen: So spricht der HERR, der Gott Israhel: Ich habe euch auß Egypten geführt, und auß dem diensthause bracht;

9. Und habe euch errettet von der Egypter hand, und von aller hand, die euch drängeten, und habe sie vor euch her ausgestossen, und ihr land euch gegeben.

10. Und

Edrons ge

10. Und der HERR nicht der 2. der lande der meiner

11. Und kam, und zu Daphra, der Stritter drach wei

12. Dae HERRN, HERRN mi

13. Gid

Mein Herr warum ist widerfahr ne wunder

14. Der zu ihm, und dieser dein

15. Erab HERR, wom

16. Der ihm: * Ich die Midianit

17. Er ab

18. Wom

19. Und

20. Aber d

21. Und

22. Und

23. Und

10. Und sprach zu euch: Ich bin der HERR, euer Gott, fürchtet nicht der Amoriter götter, in welcher lande ihr wohnet. Und ihr habet meiner stimme nicht gehorchet.

11. Und ein Engel des HERRN kam, und setzte sich unter eine eiche zu Ophra, die war Joas, des vaters der Eriter: und sein sohn Gideon drach weigen an der feller, daß er stiehe vor den Midianitern.

12. Da erschien ihm der engel des HERRN, und sprach zu ihm: Der HERR mit dir, du streitbarer held.

* Ruth 2, 4.

13. Gideon aber sprach zu ihm: Mein Herr, ist der HERR mit uns? warum ist uns denn solches alles widerfahren? Und wo sind alle seine wunder, die uns unsere vater erzählten, und sprachen: Der HERR hat uns aus Ägypten geführt? Nun aber hat uns der HERR verlassen, und unter der Midianiter hände gegeben.

14. Der HERR aber wandte sich zu ihm, und sprach: Gehe hin in dieser deiner kraft, du sollst Israel erlösen aus der Midianiter händen. Eihe, ich habe dich gesandt.

* 1 Sam. 12, 11.

15. Er aber sprach zu ihm: Mein Herr, womit soll ich Israel erlösen? Eihe, meine freundschaft ist die geringste in Manasse, und Ich bin der kleinste in meines vaters hause.

16. Der HERR aber sprach zu ihm: Ich wil mit dir seyn, daß du die Midianiter schlagen sollst wie einen einzelnen mann.

* 2 Mos. 3, 12.

17. Er aber sprach zu ihm: Lieber, habe ich gnade vor dir gefunden, so mache mir ein zeichen, daß Du es sehest, der mit mir redet.

18. Welche nicht, bis ich zu dir komme, und bringe mein Speisopfer, das ich vor dir lasse. Er sprach: Ich wil bleiben, bis du wiederkommest.

* c. 13, 15.

19. Und Gideon kam, und schlachtete ein ziegenböcklein, und ein epha ungesäuertes mehl, und legte fleisch in einen korb, und that die bräue in ein töpfen, und brachte zu ihm heraus unter die eiche, und trat herzu.

20. Aber der Engel Gottes sprach zu ihm: Nimm das fleisch und das ungesäuerte, und las es auf dem fels, der hie ist, und geuß die bräue aus. Und er that also.

21. Da rechte der Engel des HERRN den stecken aus, den er in der hand hatte, und rührte mit der spitze das fleisch und das ungesäuerte mehl an: und das feuer fuhr aus dem fels, und verzehrte das fleisch und das ungesäuerte mehl. Und der Engel des HERRN verschwand aus seinen augen.

* 3 Mos. 9, 24.

22. Da nun Gideon sahe, daß es ein Engel des HERRN war, sprach er: O Herr HERR, habe ich also einen Engel des HERRN von an gesicht gesehen?

23. Aber der HERR sprach zu ihm: Friede sey mit dir, fürchte dich nicht: du wirst nicht sterben.

* Dan. 10, 19. Luc. 24, 36.

* Joh. 20, 19, 21, 26.

24. Da bauete Gideon daselbst dem HERRN einen altar, und hieß ihn: Der HERR des friedes; der stehet noch bis auf den heutigen tag zu Ophra, des vaters der Eriter.

25. Und in derselbigen nacht sprach der HERR zu ihm: Nimm einen farren unter den oxsen, die deines vaters sind, und einen andern farren, der siebenjährez ist, und zerbrich den altar Baal, der deines vaters ist, und haue ab den hähn, der dabey stehet.

* 2 Kon. 11, 18.

* c. 23, 12, 15.

26. Und baue dem HERRN, deinem Gott, oben auf der höhe dieses felsen einen altar, und rüste ihn zu, und nimm den andern farren, und opfere ein brandopfer mit dem holze des hähns, den du abgehauen hast.

27. Da nahm Gideon zehn männer aus seinen knechten, und that, wie ihm der HERR gesagt hatte: Aber er fürchte sich solches zu thun, des tages, vor seines vaters hause, und den leuten in der stadt, und that's den nacht.

28. Da nun die leute in der stadt des morgens frühe aufstund, sahe, da war der altar Baal zerbrochen, und der hähn dabey abgehauen, und der ander farren ein brandopfer auf dem altar, der gebauet war.

29. Und einer sprach zu dem andern: Wer hat das gethan? Und da sie suchten und nachfragten, ward gesagt: Gideon, der sohn Joas, hat das gethan.

* c. 15, 6.

30. Da sprachen die leute der stad zu Joas: Du deinen sohn heraus; er muß sterben, daß er den altar Baal zerbrochen, und den hägen dabei abgehauen hat.

31. Joas aber sprach zu allen, die bey ihm stunden: Wollt Ihr um Baal haddern? Wollt Ihr ihm helfen? Wer um ihn haddert, der soll dieses morgens sterben. * Ist Er Gott, so rechte er um sich selbst, daß sein altar zerbrochen ist. * 1 K. 18. 21.

32. Von dem tage an hieß man ihn Jerub Baal, und sprach: Baal rechte um sich selbst, daß sein altar zerbrochen ist.

33. Da nun alle Midianiter und Amalekiter, und die auß dem mores genland sich zu hause versammelten, und zogen herdurch, und lagerten sich in grunde Jezebel;

34. Soz der Berg des HEMM Gideon an, und er ließ die posten blasen, und rief Abi Ezer, daß sie ihn nachsetzten. * 11. 29.

35. Und andre posten saßen in gang Manasse, und rief ihn an, daß sie ihn auch nachsetzten. Er sandte auch posten zu Aser und Zabulon, und Naphtali, die kamen herzu ihm entgegen.

36. Und Gideon sprach zu Gott: Willst du Israel durch meine hand erlösen, wie du geredet hast?

37. So wil ich ein feil mit der wolte auf die tenne legen. Wird der thau auf dem feil allein sehn, und auf der gangen erden trocken, so wil ich merken, daß du Israel erlösen wirst durch meine hand, wie du geredet hast. * Ps. 72. 6.

38. Und es geschach also. Und da er des andern morgens frühe aufstand, drückte er den thau auß von dem feil, und füllte eine schale voll des wassers.

39. Und Gideon sprach zu Gott: Dem zorn ergeime nicht wider mich, daß ich noch einmal rede. Ich wil nur noch einmal versuchen mit dem feil: Es sey allein auf dem feil trocken, und thau auf der gangen erden. * 1 Mos. 18. 30.

40. Und Gott that also: dieselbe nacht das trocken war allein auf dem feil, und thau auf der gangen erden.

Das 7. Capitel.

Okeon besiegt die Midianiter.

1. Da machte sich Jerub Baal, das ist Gideon, fröhe auf, und

alles volck, das mit ihm war, und lagerten sich an den brunn Harod, daß er das heer der Midianiter hatte gegen mitternacht hinter den hügel der warde im geunde. * c. 6. 32.

2. Der HEMM aber sprach zu Gideon: Des volcks ist zu viel, das mit dir ist, daß ich sollte Midian in ihre hände geben, Israel mögte sich rühmen wider mich, und sagen: Mein hand hat mich erlöset.

3. So lag nun ausschreien vor den ohren des volcks, und sagen: * Wer blode und verzagt ist, der kehre um, und hebe sich baid vom gebirge Gilead. Da kehrete des volcks um zwen und zwanzig tausen, daß nur zehen tausend über lieben. * 5 Mos. 20. 8. 1 Mac. 5. 56.

4. Und der HEMM sprach zu Gideon: Des volcks ist noch zu viel. Führe sie hinab ans wasser, darest du willich sie dir prüfen: und von welchem ich dir sagen werde, daß er mit dir ziehen soll, der soll mit dir stehen: von welchem aber ich sagen werde, daß er nicht mit dir ziehen soll, der soll nicht ziehen.

5. Und er führete das volck hinab ans wasser. Und der HEMM sprach zu Gideon: Wiltcher mit seiner zunge des wassers lecket, wie ein hund lecket, den stelle besonders; desselben gleichen, welcher auf seine knie fällt zu trincken.

6. Da war die zahl derer, die gelecket hatten auß der hand zum munde, drey hundert mann: das andere volck alles hatte knieend getruncken.

7. Und der HEMM sprach zu Gideon: Durch die drey hundert mann, die gelecket haben, wil ich euch erlösen, und die Midianiter in deine hände geben: Aber das ander volck lag alles gehen an seinen ort. * 1 Sam. 14. 6.

2 Chron. 14. 11.
8. Und sie nahmen fütterung für das volck mit sich, und ihre posten. Aber die andern Israeliten ließ er alle gehen, einen teglichen zu seiner hütten: Er aber stärkete sich mit drey hundert mann. Und das heer der Midianiter lag drunten vor ihm im grunde,

9. Und der HEMM sprach in derselben nacht zu ihm: Stehe auf, und gehe hinab zum lager; denn ich hab in deine hand gegeben.

10. Führe

10. Da gehen mit dir

11. Da

hernach

ziehen

mit sein

den ort

lager ro

12. W

tektir,

de, hat

grunde,

cken, u

zu zäh

sand an

13. Z

erzäh

nen tr

roßet g

heer de

an die g

und vo

um, da

gezell

14. s

Das i

schwir

des M

dianite

dem ga

15. Z

traum

gung; l

ins hee

cher eu

* das h

Hände g

16. I

der m

einem i

ne hand

keln dr

17. U

auf mic

febe, w

sonne

auch.

18. I

und alle

Ihr an

ganke

HEMM

19. M

mann m

an die e

ner war

diesen

gen die

10. Ziehstest du dich aber hinab zu gehen, so laß deinen knaben Jura mit dir hinab gehen zum lager.

11. Daß du hörest, was sie reden: darnach sollt du mit der macht hinab ziehen zum lager. Da ging Gideon mit seinem knaben Jura hinab an den ort der schilddrücker, die im lager waren.

12. Und die Midianiter und Amalekiter, und alle aus dem morgenlande, hatten sich nieder gelegt im grunde, wie eine menge heuschrecken, und ihre zelte waren nicht zu zählen vor der menge, wie der sand am ufer des meers. * c. 6. 5.

13. Da nun Gideon kam, siehe, da erzählte einer einem andern einen traum, und sprach: Siehe, mir hat geträumt, mich dauchte, ein geröstet gerstenbrod wälzte sich zum heer der Midianiter, und da es kam an die gezeile, schlug es dieselbigen, und warf sie nieder, und führte sie um, das oberste zu unterste, daß das gezelt lag. * 1 Mos. 40. 9. 16.

14. Da antwortete der ander: Das ist nichts anders, denn das schwert Gideons, des sohns Joas, des Israeliten: Gott hat die Midianiter in seine hände gegeben mit dem ganzen heer.

15. Da Gideon den hörte solchen traum erzählen, und seine auflegung, befehlte er an, und kam wieder ins heer Israel, und sprach: Waschet euch auf, denn der HERR hat das heer der Midianiter in eure hände gegeben. * Es. 9. 4.

16. Und er theilte die dreihundert mann in dreihaufen, und gab einem jeglichen eine posaune in seine hand, und leigte trüge, und fackeln drinnen.

17. Und sprach zu ihnen: Sehet auf mich, und thut auch also: Und siehe, wenn Ich an den ort des heers komme, wie ich thue, so thut ihr auch. * c. 9. 48.

18. Wenn Ich die posaunen blase, und alle, die mit mir sind, so sollt Ihr auch die posaunen blasen ums ganze heer, und sprechen: Sie HERR, und Gideon.

19. Also kam Gideon und hundert mann mit ihm an den ort des heers, an die ersten wächter, die da verordnet waren, und weckten sie auf, und bliesen mit posaunen, und zerschlugen die trüge in ihren händen.

20. Also bliesen alle dreihaufen mit posaunen, und zerbrachen die trüge. Sie hielten aber die fackeln in ihrer linken hand, und die posaunen in ihrer rechten hand, daß sie bliesen und riefen: Die schwert des HERR, und Gideon.

21. Und ein jeglicher stund auf seinem orte um das heer her. Da ward das ganze heer lauffend, und schreyen, und fliehen.

22. Und indem die dreihundert mann bliesen die posaunen, schaffte der HERR, daß um ganzen heer eines jeglichen schwert wider dem andern war. Und das heer flohe bis gen Beth Eltta Zererah, bis an die grenze der breite Meschala, bey Tabath. * 1 Sam. 14. 20.

23. Und die männer Israel von Naphtali, von Asser, und von ganzem Manasse, schreyen, und jagten den Midianitern nach.

24. Und Gideon sandte botschaft auf das ganze gebirge Ephraim, und ließ sagen: Kommet herab, den Midianitern entgegen, und verlauffet ihnen das wasser bis gen Beth Bara und den Jordan. Da schrien alle, die von Ephraim waren, und vertrieffen ihnen das wasser bis gen Beth Bara und den Jordan.

25. Und singen zweyen fürsten der Midianiter, Dreb und Seb, und erwürgeten Dreb auf dem fels Dreb, und Seb in der fels Dreb, und jagten die Midianiter, und brachten die haupter, Dreb und Seb, zu Gideon über den Jordan. * Ps. 35. 12.

Das 8. Capitel.

Gideons widerwärtigkeit: Erisster proceß: Unvorsichtigkeit: Rinder und roth.

1. Und die männer von Ephraim sprachen zu ihm: Warum hast du uns das gethan, daß du uns nicht riefest, da du in streit zogest wider die Midianiter? Und zanketen sich mit ihm heftiglich. * c. 12. 1.

2. Er aber sprach zu ihnen: Was hab ich jetzt gethan, das eurer that gleich sey? Ist nicht eine rebe Ephraim besser, denn die ganze weinerte Abiezer? * c. 6. 34. Jos. 17. 2.

3. Gott hat die fürsten der Midianiter, Dreb und Seb, in eure hände gegeben, wo hätte ich können das thun, das ihr gethan habt? Da er solches redete, ließ ihr zorn von ihm ab.

4. Da nun Gideon an den Jordan kam, ging er hinüber mit den dreihundert mann, die bey ihm waren, und waren müde, und jaagten nach.

5. Und er sprach zu den Leuten zu Suctoth: Lieber, gebet dem Volk, das unter mir ist, ertliche Brote: denn sie sind müde, daß ich nachjage den Königen der Midianiter, Sebah und Zalmung. — 1922, 33, 17.

6. Aber die obersten zu Sucoth sprachen: Sind die fäulste Gebah und Salmana schon in deinen Händen, * daß wir deinem Heer sollen Brod geben? * I Sam. 25, 11.

7. Sideon sprach: Wasan, wenn
der HERR Gebah und Balmuna
in meine Hand giebet, wil ich euer
fleisch mit dornen aus der wästen,
und mit hecken zerbrechen.

8. Und er zog von dannen hinauf gen * Pnuel, und redete auch also zu ihnen. Und die Leute zu Pnuel antworteten ihm gleichwie die zu Cusorh. * I. Kon. 12/25.

9. Und er sprach auch zu den leuten zu Bnuel: Komme ich mit Frieden wieder, so wil ich diesen thuren verbrechen.

10. Gebah aber und Zalmuna waren zu Karkor, und ihr heer mit ihnen, bey funfſſehen tauſend, die alle überblieben waren vom gangen heer derer auß morgenland: Denn hundert und zwanzig tauſend waren gefallen, die das ſchwert aufzuehen konten.

II. Und Bideon zog hinauf auf der
straßen, da man in hutten wohnet,
gegen morgen, gen Nobah und Jag-
beha, und schlug das heer: denn das
heer war sicher.

12. Und Sebah und Balmuna flohen; aber er jagte ihnen nach, und fing die zweyten Könige der Midianiter, Sebah und Balmuna, und zertheilte das ganze Heer.

15. Da nun Gideon, der sohn
Joas, wieder kam vom streit, ehe die
sonne herauf kommen war,

14. Ging er einen Knaben aus den
Leuten zu Eucorh, und fragte ihn;
Der schrieb ihm auf die obersten zu
Eucorh, und ihre ältesten, sieben
und siebenia mann.

15. Und er kam zu den Leuten zu
Succoth, und sprach: Siehe, hier ist
Gebah und Zalmuna, über welchen
Ihr mich spottetet, und sprachet:
Ist denn Gebah und Zalmuna faul?

schon in deinen händen, daß wir dei-
nen leuten, die müde sind, brot geben
sollen.

16. Und er nahm die ältesten der
stadt, und dornen auß der wüsten,
und hecken, und ließ es die leute zu
Sycoth fühlen.

17. Und den thurn Babel zerbrach
er, und ernidrete die leute der stad.

28. Und er sprach zu Sebah und Salmana: Wie waren die männer, die ihr erwirgetet zu Thabor? Sie sprachen: Sie waren wie du, und ein jeglicher schon wie eines Königs kinder.

19. Er aber sprach: Es sind meine Brüder, meiner mütter sohne, gezeuſt. So wahr der HERR lebet, wo ihr sie hättet leben laſſen, wolt ich auch nicht erwürgen.

20. Und sprach zu seinem erstgebornen sohn Zether: Stehe auf, und erzeuge sie. Aber der Knabe zog sein Schwert nicht aus, denn er fürchtete sich, weil er noch ein Knabe war.

21. Gebah aber und Zalmuna sprachen: Stehe Du auf, und mache dich an aus, denn darnach der wannist, ist auch seine kraft. Also stund Gideon auf, und erwürgete Gebah und Zalmuna, und nahm die Wangen, die an ihrer kameelen hals waren.

22. Da sprachen zu Sideon elliche in Israel: Sey herr über uns, du und dein sohn, und deines sohnes sohn, weil du uns von der Midianiter hand erlöst hast.

25. Aber Sideon sprach zu ihnen:
Ich wil nicht herr seyn über euch,
und mein sohn soll auch nicht herr
über euch seyn, sondern der HERR
soll herr über euch seyn.

24. Siden aber sprach zu ihnen :
Eins begehre ich von euch : Ein teg-
licher gebe mir die Stirnbande, die er
geraubet hat : Denn weiß es Jmae-
lifer waren , hatten sie güldene
Stirnbande

25. Sie sprachen : Die wollen wir geben. Und breiteten ein Kleid aus, und ein jeglicher warf die Stirnhande drauf, die er gewaschen hatte.

26. Und die goldene Sternbänder,
die er forderte, machten amgewichte
tausend siebenhundert sekel goldes;
ohne die spangen und ketten, und
scharlatenen Heider, die der Midiani-
ter Könige tragen, und ohne die
goldene ihrer meelen.

27. Und

27. Und Gideon machte * einen leibrock daraus, und setzte es in seiner stadt zu Ophra. Und gang Jfrael verkehrte sich daran daselbst; und gerieth Gideon und seinem hause zum argerniß. *c.17.5.12M.23.33.

28. Also wurden die Midianiter gedemüthiget, vor den kindern Jfrael, und huben ihren kopf nicht mehr empor; und das land war stille vierzig jahr, so lang Gideon lebete.

29. Und Jerubbaal, der sohn Joas, ging hin, und wohnte in seinem hause.

30. Und Gideon hatte * siebenzig söhne, die aus seiner hütte kommen waren; denn er hatte viel weiber. *2Kon.10.1.

31. Und sein leibweib, das er zu Sichem hatte, gebär ihm auch einen sohn, den nennete er Abimelech.

32. Und Gideon, der sohn Joas, starb in gutem alter, und ward begraben in seines vaters Joas grab, zu Ophra, des vaters der Efriter. *c.6.11.

33. Da aber Gideon gestorben war, kehreten sich die kinder Jfrael um, und hurrten den Baalim nach, und machten ihnen Baal Beruth zum Gott.

34. Und die kinder Jfrael gedachten nicht an den HERRN, ihren Gott, der sie errettet hatte von der hand aller ihrer feinde umher.

35. Und * thaten nicht barmherzigkeit an dem hause Jerubbaal. Gideon wie er alles gutes an Jfrael gethan hatte. *c.9.5.19.

Das 9. Capitel.

Der brudermörder Abimelech nimmt ein schändlich ende.

1. Abimelech, aber, der sohn Jerubbaal, ging hin gen Sichem zu den brüdern seiner mutter, und redete mit ihnen, und mit dem ganzen geschlechte des Hauses seiner mutter vater, und sprach: *c.8.31.

2. Kieber, redet vorden ohren aller männer zu Sichem: Was ist euch besser, daß siebenzig männer, alle kinder Jerubbaal, über euch herrschen; oder daß Ein mann über euch herrschet? Gedencket auch dabei, daß ich euer geheiß und fleisch bin.

3. Da redeten die brüder seiner mutter von ihm alle diese worte, vordem ohren aller männer zu Sichem, und ihr herrg neigte sich Abimelech nach: denn sie gedachten: Er ist unser bruder.

4. Und gaben ihm siebenzig selber linge aus dem hause Baal Beruth; und Abimelech 4 ringere damit losse leichtfertige männer, die ihn nachfolgeten. [1. Cap. bestellere.]

5. Und er kam in seines vaters haus gen Ophra, und erwürgete seine brüder, die kinder Jerubbaal, * siebenzig mann auf Einem stein. Es blieb aber über Jotham, der jüngste sohn Jerubbaal, denn er ward verzeckt. *2Kon.10.7.14.

6. Und es versammelten sich alle männer von Sichem, und das ganze haus Millo, gingen hin, und machten Abimelech zum könige bey der hohen eiche, die zu Sichem stehet.

7. Da das angesagt ward dem Jotham, ging er hin, und trat auf die hohe des berges Gerisin, und hub auf seine stimme, rief und sprach zu ihnen: Horet mich ihr männer zu Sichem, daß euch Gott auch höre:

8. Die bäume gingen hin, daß sie einen könig über sich salbeten, und sprachen zum albaum: Sey unser könig.

9. Aber der albaum antwortete ihnen: Soll ich meine fruchtigkeit lassen, die beyde götter und menschen an mir preisen, und hingehen, daß ich schwebe über die bäume?

10. Da sprachen die bäume zum feigenbaum: Komm Du, und sey unser könig.

11. Aber der feigenbaum sprach zu ihnen: Soll ich meine süßigkeit und meine gute frucht lassen, und hingehen, daß ich über den bäumen schwebe?

12. Da sprachen die bäume zum weinstock: Komm Du, und sey unser könig.

13. Aber der weinstock sprach zu ihnen: Soll ich meinen most lassen, der götter und menschen fröhlich macht, und hingehen, daß ich über den bäumen schwebe?

14. Da sprachen alle bäume zum dornbusch: Komm Du, und sey unser könig. *2Kon.14.9.

15. Und der dornbusch sprach zu den bäumen: Istis wahr, daß ich mich zum könige salbe über euch, so kommet und vertrauet euch unter meinen schatten: Wo nicht, so gehe *feuer aus dem dornbusch, und verzehre die cedern libanon. *Es.10.14.

16. Habet ihr nun recht und recht gethan, daß ihr Abimelech zum

hünige gemacht habe; und habet ihr wohl gethan an JerubBaal und an seinem hause; und habet ihm gethan, wie er um euch verdienet hat:

17. Das mein vater um eurer willen gekrieffen hat, und seine seele dahin geworfen von sich, das er euch erreichte von der Midianiter hand.

18. Und ihr sehnert euch auf heute wider meines vaters haus, und erwürget seine kinder, siebenzig mann auf Einem stein, und machet euch einen söhng, Abimelech seiner magd söhn, über die männer zu Schem, weil er euer bruder ist.

19. Habt ihr nun recht und redlich gehandelt an JerubBaal, und an seinem hause, an diesem tage, so seyd fröhlich über dem Abimelech, und er sey fröhlich über euch.

20. Wo nicht, so gehe feuer auf von Abimelech, und verzehre die männer zu Schem, und das haus Millo; und gehe auch feuer auf von den männern zu Schem, und vom hause Millo, und verzehre Abimelech.

21. Und Jorham flohe und entwich, und ging gen Ber, und wohnete daselbst vor seinem bruder Abimelech.

22. Als nun Abimelech drey jähre über Israhel geherrscht hatte,

23. Sendte Gott einen bösen willen zwischen Abimelech, und den männern zu Schem: Denn die männer zu Schem versprachen Abimelech:

24. Und zogen an den frebel, an den siebenzig söhnen JerubBaal bezogen, und legten derselben blut auf Abimelech, ihren bruder, der sie erwürget hatte, und auf die männer zu Schem, die ihm seine hand dazu gestärket hatten, das er seine brüder erwürgete. Matth. 23/35. e. 27/25.

25. Und die männer zu Schem bestellten einen hinterhalt auf den fügen der berge, und raubeten alle, die auf der straße zu ihnen wandelten. Und es ward Abimelech angesetzt. Jos. 8.2. sag.

26. Es kam aber Saal, der söhn Ebed, und seine brüder, und gingen zu Schem ein. Und die männer zu Schem verließen sich auf ihn.

27. Und zogen heraus aufs feld, und laßen ab ihre weindberge, und telferten, und machten einen tanz, und gingen in ihres gottes haus, und aßen und truncken, und sucheten dem Abimelech.

28. Und Saal, der söhn Ebed, sprach: Wer ist Abimelech? Und was ist Schem, das wir ihm dienen sollten? Ist er nicht JerubBaals söhn, und hat Sebul seinen knecht hergesetzt über die leute? Demor, des vaters Schem? Warum sollen wir ihm dienen? 1 Mos. 34/2.

29. Wolte Gott, das volck wäre unter meiner hand, das ich den Abimelech vertriebe. Und es ward Abimelech gesagt: Mehre dein heer, und zeuch aus.

30. Denn Sebul, der oberste in der stadt, da er die worte Saal, des söhns Ebed, hörte, ergrimmete er in seinem zorn.

31. Und sandte botschaft zu Abimelech heimlich, und ließ ihm sagen: Eihe, Saal, der söhn Ebed, und seine brüder, sind gen Schem kommen, und machen dir die stadt widerwärtig.

32. So mache dich nun auf bey der nacht, du und dein volck, das bey dir ist, und mache einen hinterhalt auf sie im felde. Jos. 8.2. sag.

33. Und des morgens, wenn die sonne aufgehet, so mache dich frühe auf, und überfalle die stadt. Und wo er und das volck, das bey ihm ist, zu dir hinaus zeucht, so thue mit ihm, wie es deine hand findet.

34. Abimelech stand auf bey der nacht, und alles volck, das bey ihm war, und hielt auf Schem mit vier haufen.

35. Und Saal, der söhn Ebed, zog heraus, und trat vor die thür an der stadt thor. Aber Abimelech machte sich auf aus dem hinterhalt sammt dem volck, das mit ihm war.

36. Da nun Saal das volck sahe, sprach er zu Sebul: Eihe, da kommt ein volck von der höhe des gebirges hernteder. Sebul aber sprach zu ihm: Du siehest die scharten der berge für leute an.

37. Saal redete noch mehr und sprach: Eihe, ein volck kommt hernieder aus dem mittel des landes, und ein haufe kommt aus dem west zur laubereiche.

38. Da sprach Sebul zu ihm: Wo ist nun die dein maul, das du sagtest: Wer ist Abimelech, das wir ihm dienen sollten? Ist das nicht das volck, das du verachtet hast? Zeuch nun aus, und streite mit ihm. 1 E. 11/12.

39. Saal zog aus vor den männern zu Schem her, und stritte mit Abimelech. 40. Aber

40. Aber Abimelech jagte ihn, das er flöhe vor ihm: und fielen viel erschlagene bis an die thür des thors.

41. Und Abimelech blieb zu Arma. Gebul aber verjagte den Saal und seine brüder, daß sie zu Sichem nicht müssen bleiben.

42. Auf den morgen aber ging das volck heraus aufs feld. Da das Abimelech ward angefocht,

43. Nahm er das volck, und theilte es in drey haufen, und machte einen hinterhalt auf sie im feld. Als er nun sah, daß das volck aus der stadt ging, erhub er sich über sie, und schlug sie. * c. 20, 29.

44. Abimelech aber und die haufen, die bey ihm waren, überfielen sie, und traten an die thür der stadt thor: und zween der haufen überfielen alle, die auf dem feld waren, und schlugen sie.

45. Da stritte Abimelech wider die stadt denselben tag, und gewann sie, und erwürgete das volck, das drinnen war, und zerbrach die stadt, und säete salt darauf.

46. Da das höreten alle männer des thurns zu Sichem, gingen sie in die vestung des hauses des gottes Berith.

47. Da das Abimelech hörte, daß sich alle männer des thurns zu Sichem versamlet hatten,

48. Ging er auf den berg Balmon, mit alle seinem volck, das bey ihm war, und nahm eine art in seine hand, und hieb einen ast von bäumen, und hub ihn auf, und legte ihn auf seine achsel, und sprach zu allem volck, das mit ihm war: * Was ihr gesehen habet, das ich thue, das thut auch ihr eilend, wie ich. * c. 7, 17.

49. Da hieb alles volck ein teglicher einen ast ab, und folgten Abimelech nach, und legeten sie an die vestung, und steckten mit feuer an, das auch alle männer des thurns zu Sichem starben, bey tausend, mann und weib.

50. Abimelech aber zog den Thebez, und besetzte sie, und gewann sie.

51. Es war aber ein starker thurn mitten in der stadt, auf welchen stoben alle männer und weiber, und alle bürger der stadt, und schlossen hinter sich zu, und stiegen auf das dach des thurns.

52. Da kam Abimelech zum thurn, und stritte davor, und nabete sich zur thür des thurns, daß er ihn mit feuer verbrennete.

53. Aber ein weib warf ein kuck von einem mahlstein Abimelech auf den kopf, und zerbrach ihm den schädel. * 2 Sam. 11, 21.

54. Da rief Abimelech eilend dem knaben, der seine waffen trug, und sprach zu ihm: * Reuch dein schwert auß, und tödte mich, daß man nicht von mir sage: Ein weib hat ihn erwürgt. Da durchstach ihn sein knabe, und er starb. * 1 Sam. 31, 4.

55. Da aber die Israeliter die mit ihm waren, sahen, daß Abimelech todt war, ging ein teglicher an seinen ort.

56. Also bezahlte Gdt Abimelech das übel, das er an seinem vater gethan hatte, da er seine liebez Brüder erwürgete. * c. 17, Jer. 50, 29.

57. Denselben gleichen alles äbel der männer Sichem vergalt ihnen Gdt auf ihren kopf, und kam aber sie der fluch Jotham, des sohns Jerub Baal. * c. 9, 20.

Das 10. Capitel.

Israel wird wegen der abgötter von den Philistern gedrängt.

1. Nach Abimelech machte sich auf, zu helfen Israel, Thola, ein mann von Jaichar, ein sohn Hua, des sohns Dodo. Und er wohnete zu Samir, auf dem gebirge Ephraim.

2. Und richtete Israel drey und zwanzig jahr, und starb, und ward begraben zu Samir.

3. Nach ihm machte sich auf Jair, ein Gileaditer; und richtete Israel zwey und zwanzig jahr.

* 4 Mos. 32, 41.

4. Und hatte dreyßig söhne auf dreyßig eisenfüßen reiten, und hatte dreyßig städte, die heißen dorfer Jair, bis auf diesen tag, und liegen in Gilead. * c. 12, 14.

5. Und Jair starb, und ward begraben zu Ramon.

6. Aber die kinder Israel thaten förder äbel vor dem GOTT, und dieneten J Baalim und Ashtaroth, und den göttern zu Syria, und den göttern zu Idon, und den göttern Moab, und den göttern der kinder Ammon, und den göttern der Philistiner.

lister, und verließ ihn den HERRN,
und diente ihm nicht. * c. 3, 12.

* c. 4, 1. f. c. 2, 13.

7. Da ergrimmete der zorn des
HERRN über Israel, und verkaufte
sie unter die hand der Philister,
und der kinder Ammon. * c. 2, 14.

8. Und sie zerrateten und zerschlugen
die kinder Israel, von dem jahr
an, wol achtzehen jahr, nemlich alle
kinder Israel jenseit dem Jordan,
im lande der Amoriter, das in Gilead
liegt.

9. Dazu zogen die kinder Ammon
über den Jordan, und stritten wider
Juda und wider Benjamin und wider
das haus Ephraim, also, daß
Israel sehr gedüngelt ward.

10. Da riefen die kinder Israel
zu dem HERRN, und sprachen:
Wir haben an dir gesündigt, denn
wir haben unsern GOTT verlassen,
und Baalim gedienet. * c. 5, 9-15.

11. Aber der HERR sprach zu den
kindern Israel: Haben euch nicht
auch die Egypter, die Amoriter, die
kinder Ammon, die Philister,

12. Die Sidonier, die Amalekiter
und Moabiter gezwungen, und ich
hals euch aus ihren handen, da ihr
zu mir schreyet?

13. Noch habt ihr mich verlassen,
und andern göttern gedienet:
dorum wil ich euch nicht mehr hel-
fen. * 5 Mos. 32, 16.

14. Gehet hin, und schreyet die
götter an, die ihr erwahlet habet:
lasset euch dieselben helfen zur zeit
eures trübsals. * 5 Mos. 32, 57-58.

15. Aber die kinder Israel sprachen
zu dem HERRN: Wir haben
gesündigt, mache es nur Du mit
uns, wiederes gefället; allein erreichte
uns zu dieser zeit.

16. Und sie thäten von sich die
fremden götter, und dienten dem
HERRN. Und es jammerte ihn,
daß Israel also geplagt ward.

* 1 Mos. 35, 2. Richt. 2, 18.

17. Und die kinder Ammon schrien,
und lagerten sich in Gilead;
aber die kinder Israel versammelten
sich, und lagerten sich zu
Mizpa.

18. Und das volck der obersten zu
Gilead sprachen unter einander:
Welcher anfahet aufzusteigen wider
die kinder Ammon, der soll das
haupt seyn über alle, die in Gilead
wohnen. * c. 41, 6-8, 9.

Das 11. Capitel.

Jephthah sieg und gelübt.

1. Jephthah, ein Gileaditer, war
sein streitbarer held, aber ein
huren kind. Gilead aber hatte Jephthah
gezeugt.

2. Da aber das weib Gilead ihm
kinder gebär; und desselben weibes
kinder groß wurden, stießen sie
Jephthah aus, und sprachen zu ihm:
Du sollst nicht erben in unsers vaters
hause, denn du bist eines andern
weibes sohn. * 1 Mos. 21, 10.

3. Da flohe er vor seinen brüdern,
und wohnte im lande Tob. Und es
sammelten sich zu ihm Iosefente, und
zogen aus mit ihm.

* 1 Sam. 22, 2.

4. Und aber etliche zeit hernach
stritten die kinder Ammon mit
Israel.

5. Da nun die kinder Ammon also
stritten mit Israel, gingen die ältesten
von Gilead hin, daß sie Jephthah
holeten aus dem lande Tob.

6. Und sprachen zu ihm: Komm,
und sey unser hauptmann, daß wir
streiten wider die kinder Ammon.

7. Aber Jephthah sprach zu den
ältesten von Gilead: Endt Jhes
nicht, die mich hassen, und aus meines
vaters hause gestossen habt?
Und nun kommt ihr zu mir, weil
ich in trübsal seind.

* 1 Mos. 26, 27.

8. Die ältesten von Gilead sprachen
zu Jephthah: Darum kommen
wir nun wieder zu dir, daß du
mit uns ziehest, und helfest uns
streiten wider die kinder Ammon,
und seyest unser haupt über alle, die
in Gilead wohnen.

* c. 10, 18.

9. Jephthah sprach zu den ältesten
von Gilead: So ihr mich wieder
holet zu streiten wider die kinder
Ammon, und der HERR sie vor mir
geben wird, soll Ich denn euer
haupt seyn?

10. Die ältesten von Gilead sprachen
zu Jephthah: Der HERR
sey zuhörer zwischen uns, wo wir
nicht thun, wie du gesagt hast.

11. Also ging Jephthah mit den
ältesten von Gilead, und das volck
setzte ihn zum haupt und obersten
über sich. Und Jephthah redete
selbst alles vor dem HERRN zu
Mizpa.

12. Da

Jephthah

12.

zum

lich

mir

nie

13.

antiv

Darun

nomm

gen

und

nun

14.

mehr

Ammon

15.

sprich

land

tern

16.

gen

sie

Kades

17.

der

durch

mütter

fanden

der

Israel

18.

und

und

sonne

land

Armon

grenz

ist

19.

Ephraim

bon

durch

ort.

20.

nicht

sende

und

mit

21.

Israel

nun

sie

alle

selber

22.

Ammon

Jabes

den

Jephthah redte an Ammon. (C. II.) Der Richter. Ammon höret Jephth. nicht. 269

12. Da sandte Jephthah vorschafft zum künige der kinder Ammon, und ließ ihm sagen: Was hast du mit mir zu schaffen, daß du kommest zu mir wider mein land zu streiten?

* 2 Sam. 16/10. c. 19, 22.

13. Der künig der kinder Ammon antwortete den boten Jephthah: Darum, daß Israel mein land genommen hat, da sie auß Egypten zogen, von Arnon an bis an Jakob, und bis an den Jordan. So gib mirs nun wieder mit Frieden.

* 4 Mos. 21, 24.

14. Jephthah aber sandte noch mehr boten zum künige der kinder Ammon,

15. Die sprachen zu ihm: So spricht Jephthah: Israel hat kein land genommen, weder den Moabitern noch den kindern Ammon.

16. Denn da sie auß Egypten zogen, wandelte Israel durch die wüste bis ans schiffmeer, und kam gen Kades.

17. Und sandte* boten zum künige der Edomiter, und sprach: Laß mich durch dein land ziehen. Aber der Edomiter künig erherete sie nicht. Auch sandten sie zum künige der Moabiter, der wolte auch nicht. Also blieb Israel in Kades.

* 4 Mos. 20/14. sea.

18. Und wandelte in der wüste, und umzog das land der Edomiter und Moabiter, und kamen von der sonnen aufgang an der Moabiter land, und lagerten sich jenseit des Arnons, und kamen nicht in die grenze der Moabiter, denn Arnons ist in der Moabiter grenze.

19. Und Israel* sandte boten zu Echon, der Amoriter künige zu Hesbon, und ließ ihm sagen: Laß uns durch dein land ziehen bis an weinen ort.

* 4 Mos. 21/21. 5 Mos. 2/26.

20. Aber Echon verweigerte Israel nicht durch seine grenze zu ziehen, sondern versammelte alle sein volck, und lagerte sich zu Jahaz, und stritte mit Israel.

21. Der HERR aber, der GOTT Israel, gab den Echon mit alle seinem volck in die hände Israel, daß sie sie schlugen. Also nahm Israel ein alles land der Amoriter, die in demselben lande wohnten.

22. Und nahmen alle grenze der Amoriter ein, von Arnon an, bis an Jakob, und von der wüste an, bis an den Jordan.

23. So hat nun der HERR, der GOTT Israel, die Amoriter vertrieben vor seinem volck Israel, und Du wilt sie einnehmen?

24. Du soltest die einnehmen, die dein gott* Eamos vertriebe, und uns lassen einnehmen alle, die der HERR unser GOTT, vor uns vertrieben hat.

* 4 Mos. 21/29. 1 Kön. 11/7.

2 Kön. 23/13.

25. Weynest du, daß Du besser recht habest, denn Balak, der sohn Bior, der Moabiter künig? Da der selbe auch je gerechter oder gestritten wider Israel?

* 4 Mos. 22/2.

26. Ob wol Israel nun dreihundert jahr gewohnet hat in Hesbon, und ihren töchtern, in Aroer und ihren töchtern, und allen städten, die an Arnons liegen. Warum errettet ihrs nicht zu derselbigen zeit?

27. Ich habe nichts an dir gesündigt, und Du thust so abel an mir, daß du wider mich streitest. Der HERR falle heute ein urtheil zwischen Israel und den kindern Ammon.

* 1 Mos. 31/53. 1 Sam. 24/16.

28. Aber der künig der kinder Ammon erherete die rede Jephthah nicht, die er zu ihm sandte.

29. Da kam der GEIST des HERRN auf Jephthah, und zog durch Gilead und Menasse, und durch Mispe, das in Gilead lieget, und von Mispe, das in Gilead lieget, auf die kinder Ammon.

* c. 6/34.

30. Und Jephthah gelobete dem HERRN ein gelübde, und sprach: Siehest du die kinder Ammon in meiner hand?

31. Was zu meiner hausthür heraus mir entgegen gehet, wenn ich mit Frieden wieder komme von den kindern Ammon, das soll des HERRN seyn, und wilts zum brandopfer opfern.

32. Also zog Jephthah auf die kinder Ammon, wider sie zu streiten. Und der HERR gab sie in seine hände.

33. Und er schlug sie von Aroer an, bis man kommt an Minnich, zwanzig städte, und bis an den fluss der weinberge, eine sehr große schlacht. Und wurden also die kinder Ammon gedemüthiget vor den kindern Israel.

34. Da nun Jephthah kam gen Mispe zu seinem hause, siehe, da ge-

21 5

het

her seine tochter herauf ihm entgegen, mit pauken und rogen; und sie war ein einiges kind, und er hatte sonst keinen sohn noch tochter.

35. Und da er sie sahe, zerriß er seine kleider, und sprach: Ach meine tochter, wie beugest du mich, und bekrändest mich: Denn Ich habe meinen mund aufgethan gegen dem HERRN, und kans nicht wiederrufen.

* 3 Mos. 27, 29.

36. Sie aber sprach: Mein vater, hast du deinen mund aufgethan gegen dem HERRN, so thue mir, wie es aus deinem munde gegangen ist: nach dem der HERR dich gerufen hat an deinen feinden, den kindern Ammon.

37. Und sie sprach zu ihrem vater: Du wollest mir das thun, daß du mich kistest zweien monden, daß ich von hinnen hinab gehe auf die berge, und meine jungfrauschaft bevoelne mit meinen gesellen.

38. Er sprach: Gehe hin, und laß sie zweien monden gehen. Da ging sie hin mit ihren gesellen, und bevoelnte ihre jungfrauschaft auf den bergen.

39. Und nach zweien monden kam sie wider zu ihrem vater. Und er that ihr, wie er gelobet hatte: Und sie war nie keines mannes schuldig worden. Und ward eine gewohnheit in Israel:

40. Daß die tochter Israel jährlich hingehen, zu klagen die tochter Jephthah, des Gileaditers, des jahrs vier tage.

Das 12. Capitel.

Niederlage der Ephraimiten.

1. Und die von Ephraimschweyen, und gingen zur mitternacht: waders, und sprachen zu Jephthah: Warum bist du in dyn streit bezogen wider die kinder Ammon, und hast uns nicht gerufen, daß wir mit dir zögen? Wer wollen dein haus sammt dir mit feuer verbrennen. * c. 8. 1.

2. Jephthah sprach zu ihnen: Ich und mein volck hatten eine große sache mit den kindern Ammon: Und ich schreie lach an, aber ihr helfet mir nicht auf ihren händen.

3. Da ich nun sahe, daß ihr nicht helfet wider, so lachte ich meine seele in meine hand, und zog hin wider die kinder Ammon, und der HERR gab sie in meine hand. Warum kom-

met ihr nun zu mir herauf, wider mich zu streiten? * c. 18. 1, 9, 17.

4. Und Jephthah sammelte alle männer in Gilead, und strifte wider Ephraim. Und die männer in Gilead schlugen Ephraim, darum, daß sie sagten: Send doch ihr Gileaditer unter Ephraim und Manasse, als die flüchtigen zu Ephraim.

5. Und die Gileaditer nahmen ein die furt des Jordans vor Ephraim: Wenn nun sprachen die flüchtigen Ephraim: Laß mich hinüber gehen, so sprachen die männer von Gilead zu ihm: Bist du ein Ephraim? Wenn er denn antwortete: Nein;

6. So hießen sie ihn sprechen: Schiboleth, so sprach er Schiboleth, und Ionis nicht recht reden. So griffen sie ihn, und schlugen ihn an der furt des Jordans: Daß zu der zeit von Ephraim fielen zwey und vierzig tausend.

7. Jephthah aber richtete Israel sechs jahr. Und Jephthah, der Gileaditer, starb, und ward begraben in den städten zu Gilead.

8. Nach diesem richtete Israel Eisan von Bethlehem.

9. Der hatte dreyßig söhne; und dreyßig tochter faste er auf: Und dreyßig tochter nahm er von aussen seinen söhnen: Und richtete Israel sieben jahr.

10. Und starb, und ward begraben zu Bethlehem.

11. Nach diesem richtete Israel Elen, ein Zebuloniter: und richtete Israel zehn jahr.

12. Und starb, und ward begraben zu Aijalon, im lande Zebulon.

13. Nach diesem richtete Israel Abdon, ein sohn Hikel, ein Pirathoniter.

14. Der hatte vierzig söhne, und dreyßig tochter, die auf siebenzig eeseln fuhren ritten: und richtete Israel acht jahr.

15. Und starb, und ward begraben zu Pirathon, im lande Ephraim, auf dem gebirge der Amaleiter.

Das 13. Capitel.

Samsons empfangnis und geburt.

1. Und die kinder Israel thäten wider hikel vor dem HERRN: und der HERR gab sie in die hände der Philister vierzig jahr. * c. 12.

2. Es war aber Ein mann zu Zoraa, von einem geschlechte der Daniter.

Man,

niser,

weib,

und ni

nichts

5. U

erschie

Eise,

hierest

ger wo

4. C

*wein

und ni

5. D

den, u

kein p

zomme

verlo

leibe z

zu erl

6.

ihrem

ein m

gestal

Es se

ihn ni

und ei

7.

du vo

nen s

keinen

und i

inabe

seym

nen f

8. I

und s

mann

men,

lehre

solten

9.

Man

Iam v

auf d

noch

10.

ihrem

Eise

der h

11.

ging

dem n

Du d

reder

12.

nun k

hast;

und i

Manoah weiß frucht. (C. 13.) der Richter. Manoah redet mit dem Engel. 271

nier, mit namen Manoah; und sein
weib vor unfruchtbar, und gebär
nichts.

8. Und der Engel des HERRN
erschien dem weibe, und sprach zu ihr:
Eiße, du bist unfruchtbar, und ge-
bierest nichts; aber du wirst schwang-
er werden, und einen sohn gebären.

* Luc. 1. 31.

4. So hüte dich nun, daß du nicht
wein noch stark geträncke trinckest,
und nichts + unreines esset.

* 4 Mos. 6. 3. f. 5 Mos. 11. 43. sq.

5. Denn du wirst + schwanger wer-
den, und einen sohn gebären, dem
kein + schärpmesser soll aufs haupt
kommen: Denn der knabe wird ein
verlobter Gottes seyn von mutter-
leibe; und Er wird anfahren Israhel
zu erlösen auß der Philister hand.

* 1 Mos. 16. 11. f. 4 Mos. 6. 5.

6. Da kam das weib, und sagte es
ihrem manne an, und sprach: Es kam
ein mann Gottes zu mir, und seine
gestalt vor anzusehen wie ein Engel
Gottes, fest erschrecklich; das ich
ihn nicht fragte, woher oder wohin;
und er sagte mir nicht, wie er hießte.

7. Er sprach aber zu mir: Eiße,
du wirst schwanger werden, und ei-
nen sohn gebären: So trinck nun
keinen wein, noch stark geträncke,
und is nichts unreines: Denn der
knabe soll ein verlobter Gottes
seyn, von mutterleibe an bis in sei-
nen tod.

8. Da bat Manoah den HERRN,
und sprach: Ach HERR, laß den
mann Gottes wieder zu uns kom-
men, den du gesandt hast, daß er uns
lehre, was wir mit dem knaben thun
sollen, der geboren soll werden.

9. Und Gott erhörte die stimme
Manoah. Und der Engel Gottes
kam wieder zum weibe; sie sah aber
auf dem selbe, und ihr mann Ma-
noah war nicht bey ihr.

10. Da ließ sie eilends, und sagete
ihrem manne an, und sprach zu ihm:
Eiße, der mann ist mir erschienen,
der heute zu mir kam.

11. Manoah machte sich auf, und
ging seinem weibe nach, und kam zu
dem manne, und sprach zu ihm: Bist
du der mann, der mit dem weibe ge-
redet hat? Er sprach: Ja.

12. Und Manoah sprach: Wenn
nun kommen wird, das du geredet
hast, welches soll des knabens weise
und kraft seyn?

13. Der engel des HERRN sprach
zu Manoah: Er soll sich hüten vor
allem, das ich dem weibe gesagt
habe.

14. Er soll nicht essen, des + auß dem
weinsstock kommet, und soll keinen
wein noch stark geträncke trincken,
und nichts unreines essen, alles, was
ich ihr geboten habe, soll er halten.

* 4 Mos. 6. 3. Luc. 1. 15.

15. Manoah sprach zum Engel des
HERRN: Lieber, laß dich halten,
wir wollen + dir ein ziegendecklein
zurichten. [1. Etad. vor-opfern.]

16. Aber der Engel des HERRN
antwortete Manoah: Wenn du gleich
mich hie hieltest, so esse ich doch kei-
ner speise nicht. Willst du aber dem
HERRN ein brandopfer thun, so
magst du es opfern. Denn Manoah
wusste nicht, daß es ein Engel des
HERRN war.

17. Und Manoah sprach zum Engel
des HERRN: Wie heißest du?
daß wir dich preisen, wenn du
kommst, was du geredet hast.

* 1 Mos. 32. 29.

18. Aber der Engel des HERRN
sprach zu ihm: Warum fragst du
nach meinem namen, der doch + vana
dersam ist?

19. Da nahm Manoah ein ziegen-
böcklein, und speisopfer, und opfer-
te es auf einem fels dem HERRN:
Und er machte es wunderbarlich.
Manoah aber und sein weib sahen
zu.

20. Und da die lohe auffuhr von:
altar gen himmel, fuhr der Engel
des HERRN in der lohe des altars
hinauf. Da das Manoah und sein
weib sahen, fielen sie zur erde auf ihre
engesichte.

21. Und der Engel des HERRN
erschien nicht mehr. Manoah und
seinem weibe. Da erkannte Manoah,
daß es ein Engel des HERRN war.

22. Und sprach zu seinem weibe:
Wir müssen + des todes sterben, daß
wir Gott gesehen haben.

* 2. 6. 22. 25. 2 Mos. 19. 21.

23. Aber sein weib antwortete ihm:
Wenn der HERR lust hätte uns zu
töden, so hätte er des brandopfer
und speisopfer nicht genommen von
unsern handen: Er hätte uns auch
nicht solches alles erzögert, noch uns
solches hören lassen, wie jetzt gesche-
hen ist.

M 4

24. Und

24. Und das weib gebor einen sohn, und hieß ihn Simson. Und der knabe wuchs, und der HERR segnete ihn.

25. Und der Geist des HERRN fing an ihn zu treiben im lager Dan, zwischen Zarea und Eschbaol.

Das 14. Capitel.

Simsons heldenthut, hochzeit und räthsel.

1. Simson ging hinab gen Thimnath, und sahe ein weib zu Thimnath unter den töchtern der Philister.

2. Und da er hinauf kam, sagte ers an seinen vater und seiner mutter, und sprach: Ich habe ein weib gesehen zu Thimnath, unter den töchtern der Philister; * gebet mir nun dießes zum weib. * 1 Mos. 34. 4.

3. Sein vater und seine mutter sprachen zu ihm: Ist denn nun kein weib unter den töchtern deiner brüder, und in allen deinem volck, das du hinstehst, und nimmst ein weib * bey den Philistern, die unbeschnitten sind? Simson sprach zu seinem vater: Gib mir diese, denn sie gefällt mir meinen augen. * 2 Mos. 34. 16.

4. Aber sein vater und seine mutter wußten nicht, daß es von dem HERRN wäre, denn er suchete ursach an die Philister. Die Philister aber herrschten zu der zeit über Israhel.

5. Also ging Simson hinab mit seinem vater und seiner mutter gen Thimnath. Und als sie kamen an die weinberge zu Thimnath, siehe, da kam ein junger löw brüllend ihm entgegen.

6. Und der * Geist des HERRN gerieth über ihn, und zerrisse ihn, wie man ein böcklein zerreißt; und hatte doch gar nichts in seiner hand. Und sagte es nicht an seinem vater noch seiner mutter, was er gethan hatte. * c. 6/34. c. 15. 14.

7. Da er nun hinab kam, redete er mit dem weib, und sie * gefiel Simson in seinen augen. * v. 5.

8. Und nach etlichen tagen kam er wieder, da er sie nähme; und trat auß dem wege, daß er das aas des löwen beschre: siehe, da war ein dienestschwärm in dem aas des löwen, und honig.

9. Und er nahm in seine hand, und aß davon unterwegen, * und ging zu seinem vater und zu seiner mutter, und gab ihnen, daß sie auch essen. Er sagte ihnen aber nicht

an, daß er das honig von des löwen aas genommen hatte.

10. Und da sein vater hinab kam zu dem weib, machte Simson das selbst eine hochzeit, wie die jünglinge zu thun pflegen.

11. Und da sie ihn sahen, gaben sie ihm dreßßig gesellen zu, die bey ihm seyn sollten.

12. Simson aber sprach zu ihnen: Ich wil euch ein räthsel aufgeben: Wenn ihr mir das errathet und freßet, die sieben tage der hochzeit, so wil ich euch dreßßig hemde geben, und dreßßig feyerkleider.

13. Könnet ihrs aber nicht errathen, so sollt ihr mir dreßßig hemde und dreßßig feyerkleider geben. Und sie sprachen zu ihm: Gib dein räthsel auf, laß uns hören.

14. Er sprach zu ihnen: Dreise ging von dem freßer, und süßsteit von dem stärcken. Und sie konnten in dreien tagen das räthsel nicht errathen.

15. Am siebenten tage sprachen sie zu Simsons weib: Aber, du deinen mann, daß er uns sage das räthsel, oder wir werden dich und deines vaters haus mit feuer verbrennen. Hast ihr uns hi her geladen, daß ihr uns arm machet, oder nicht?

16. Da weinete Simsons weib vor ihm, und sprach: Du hast mir gram, und hast mich nicht lieb. Du hast den kindern meines volkes ein räthsel aufgegeben, und hast mich nicht gesaget. Er aber sprach zu ihr: Siehe, ich hab's meinem vater und meiner mutter nicht gesaget, und sollt dich sagen?

17. Und sie weinete die sieben tage vor ihm, weil sie hochzeit hatten: Aber am siebenten tage sagte ers ihr; denn sie trieb ihn ein. Und sie sagte das räthsel ihres volkes kindern.

18. Da sprachen die männer der stadt zu ihm am siebenten tage: Wo ist die sonne untergang? Was ist süßer denn honig? Was ist stärker denn der löwe? Aber er sprach zu ihnen: Wenn ihr nicht häßet mit meinem kalbe gerüßler, ihr höret mein räthsel nicht treffen.

19. Und der Geist des HERRN gerieth über ihn, und ging hinab gen Asdon, und schlug dreßßig mann unter ihnen, und nahm ihr gewand, und gab feyerkleider denen, die das räthsel errathen hatten. Und

Drey
ergin
ging.

20.
einem
ihm zu

Sim
schie
1. G

ernste
te mit
er ged
be ge
thr be

2. L
wäre
sie - d
hat al
ist ich

für de
3. A
Ich h
wider
schade

4. L
fing i
bränd
zum a
strick

5. L
und li
lister
den s
wein

6. W
man:
nitere
genor

geben
hinab
threm

7. G
Da u
wil i
und d

8. L
schult
ab, un
Ethar

9. A
und b
lich n

10. W
Bare
esoge
sind i
binder

und g

er

er

er

er

er

er

ergreimete in seinem zorn, und ging herauf in seines vaters haus.

20. Aber Simsons weib ward einem seiner gesellen gegeben, der ihm zugehörte. * c. 15, 2.

Das 15. Capitel.

Simson thut den Philistern durch die fächse und eselskinnbacken schaden.

1. **E**s begab sich aber nach elischen tagen, um die weihen- ernte, daß Simson sein weib besuchte mit einem siegenböcklein. Und als er gedachte: Ich wil zu meinem weibe gehen in die kammer; wolte ihn ihr vater nicht hinein lassen.

2. Und sprach: Ich meynete, du wärest ihr gram worden, und hebtest deinem freunde gegeben: Sie hat aber eine jüngere schwester, die ist schöner denn sie: die lay dein seyn für diese. * c. 14, 20.

3. Da sprach Simson zu ihnen: Ich habe einmal eine rechte fache wider die Philister: Ich wil euch schaden thun.

4. Und Simson ging hin, und fing drey hundert fächse, und nahm brände, und lehrete sie einen schwang zum andern, und that einen brand in dreischen zwanz schwänge.

5. Und zündete die an mit feuer, und ließ sie unter das korn der Philister, und zündete also an die mandeln sammt dem stehenden korn, und woinberge, und aläume.

6. Da sprachen die Philister: Wer hat das gethan? Da sagte man: Simson, der eidam des Thimniers; darum, daß er ihm sein weib genommen, und seinem freunde gegeben hat. Da zogen die Philister hinauf, und verbrannten sie sammt ihrem vater mit feuer. * c. 6, 29.

7. Simson aber sprach zu ihnen: Ob ihr schon das gethan habet, doch wil ich mich an euch selbst rächen, und darnach aufstehen.

8. Und schlug sie hart, beyde an schultern und lenden. Und zog hinauf, und wohnte in der steinkluft zu Etham.

9. Da zogen die Philister hinauf, und belagerten Juda, und ließen sich nieder zu Lehi.

10. Aber die von Juda sprachen: Warum sendt ihr wider uns herauf zu zogen? Sie antworteten: Wir sind herauf kommen, Simson zu binden, daß wir ihm thun, wie er uns gethan hat.

11. Da zogen drey tausend mann von Judahinab in die steinkluft zu Etham, und sprachen zu Simson: Weissest du nicht, daß die Philister über uns herrschen? Warum hast du denn das an uns gethan? Er sprach zu ihnen: Wie sie mir gethan haben, so habe ich ihnen wieder gethan.

12. Sie sprachen zu ihm: Wir sind herab kommen, dich zu binden, und in der Philister hände zu geben. Simson sprach zu ihnen: So schweret mir, daß Ihr mir nicht wehren wolt.

13. Sie antworteten ihm: Wir wollen dir nicht wehren, sondern wollen dich nur binden, und in ihre hände geben, und wollen dich nicht tödten. Und sie bunden ihn mit zweien neuen strecken, und führten ihn herauf vom fels.

14. Und da er kam bis gen Lehi, jauchzeten die Philister zu ihm zu. Aber der Geist des Herrn gerieth über ihn, und die strecke an seinen armen wurden wie faden, die das feuer versänget hat, daß die banden an seinen händen zerschmolzen.

15. Und er fand einen faulen eselskinnbacken: Da rechte er seine hand auß, und nahm ihn, und schlug damit tausend mann.

16. Und Simson sprach: Da liegen sie bey haufen: Durch eines esels kinnbacken habe ich tausend mann geschlagen.

17. Und da er das aufgeredet hatte, warf er den kinnbacken auß seiner hand, und hieß die stätte Ramath Lehi.

18. Da ihn aber sehr durstete, rief er den HERR an, und sprach: Du hast reich groß heyl gegeben durch die hand deines knechts; nun aber muß ich durst sterben, und in der ungeschindenen hände fallen.

19. Da spaltete Gott einen beckenstahn in dem kinnbacken, daß wasser herauf ging. Und als er tranck, kam sein Geist wider, und ward erquicket. Darum heiße er noch heutiges tages des anrufers brunn, der im kinnbacken ward.

20. Und er richtete Israel zu der Philisterzeit zwanzig jahr. * c. 16, 31.

Das 26. Capitel.

Simsons fall, elend und letzte rache.

1. **S**imson ging hin gen Gaza, und sahe daseib eine hure, und lag bey ihr. M 5 2.

bunden ihn mit zwey ehernen ketten,
und er mußte mahlen im gefängniß.

* 2 Kon. 25/7. Jer. 39/7.

22. Aber das haar seines hauptes
fieng wieder an zu wachsen, wo es
beisicheren war.

23. Da aber der Philister fürsten
sich versammelten, ihrem gott * Da-
gon ein groß opfer zu thun, und sich
zu freuen, sprachen sie: Unser gott
hat uns unsern feind Simson in un-
sere hände gegeben. * 1 Sam. 8/2.

24. Desselben gleichen, als ihn
das volck sahe, lobeten sie ihren
gott; denn sie sprachen: Unser gott
hat uns unsern feind in unsere hän-
de gegeben, der unser land verder-
bete, und unserer viele erschlug.

25. Da nun ihr * herzog guter dinge
war, sprachen sie: Laßter Simson
holen, daß er vor uns spiele. Da
holten sie Simson aus dem ge-
fängniß, und er spielte vor ihnen,
und sie stellten ihn zwischen zwey
säulen. * c. 19/6.

26. Simson aber sprach zu dem
Knaben, der ihn bei der hand leitete:
Laß mich, daß ich die säulen taste,
auf welchen das haus steht, daß ich
mich daran lehne.

27. Das haus aber war voll män-
ner und weiber. Es waren auch der
Philister fürsten alle da, und auf
dem dach bey drey tausend, mann
und weib, die da zusahen, wie Sim-
son spielte.

28. Simson aber rief den HERRN
an, und sprach: HERR HERR, ge-
denke mein, und stärcke mich doch,
GOTT, digmal; daß ich für meine
beide augen mich einst räche an den
Philistern. * Judith 15/6. 9.

29. Und er faßte die zwey mittel-
säulen, auf welchen das haus ge-
setzt war, und darauf sich hielt, eine
in seine rechte, und die andere in
seine linke hand.

30. Und sprach: Meine seele sterbe
mit den Philistern; und neigete sich
kräftiglich. Da fiel das haus auf
die fürsten und auf alles volck, das
drinnen war, daß der todten mehr
waren, die in seinem tode starben,
denn die bey seinem leben starben.

31. Da kamen seine brüder hernit-
der, und seines vaters ganzes haus,
und huben ihn auf, und trugen ihn
hinauf, und begruben ihn in sei-
nes vaters Manoah grab, zwischen
* Zarea und Eschael. Er richtete aber
Israel zwanzig jahr. * c. 13/25.

Daß 17. Capitel.

Micha richtet gözen dienst an.

1. ES war aber ein mann auf
dem gebirge Ephraim, mit
namen Micha.

2. Der sprach zu seiner mutter:
Die tausend und hundert silberlin-
ge, die du zu dir genommen hast, und
geschworen, und gesaget vor mei-
nen ohren: Siehe, dasselbe geld ist
bey mir, Ich hab's zu mir genom-
men. Da sprach seine mutter: Ge-
segnet sey mein sohn dem HERRN.
* Ruth 5/10. 1 Sam. 15/15.

3. Also gab er seiner mutter die
tausend und hundert silberlinge
wieder. Und seine mutter sprach:
Ich habe das geld dem HERRN
geheiligt von meiner hand für
meinen sohn, daß man ein bildniß
und abgott machen soll: darum so
gebe ich dir's nun wieder.

4. Aber er gab seiner mutter das
geld wieder. Da nahm seine mutter
zwey hundert silberlinge, und that
sie zu dem * goldschmiede, der mach-
te ihr ein silde und abgott, das war
darnach im hause Micha.

* Es. 40/19. Weish. 15/9.

5. Und der mann Micha hatte als-
so ein gotteshaus, und machte et-
nen * seibroek und heilighum, und
füllte seiner söhne einem die hand,
daß er sein priester ward. * c. 8/27.

6. Zu Der zeit war * kein konig
in Israel; und ein reglicher that,
was ihm recht dacht. * c. 18/1.

7. Es war aber ein jüngling von
Bethlehem Juda, unter dem ge-
schlechte Juda, und er war ein Le-
vit, und war fremd daselbst.

8. Er zog aber aus der stadt Beth-
lehem Juda, zu wandern, wo er hin
konte. Und da er aufs gebirge E-
phraim kam, zum hause Micha, daß
er seinen weg ginge,

9. Fragte ihn Micha: Wo kom-
mest du her? Er antwortete ihm:
Ich bin ein Levit von Bethlehem
Juda, und wandere, wo ich hin kan.

10. Micha sprach zu ihm: Weibe
bey mir, du seist mein vater und
mein priester seyn: Ich wil dir
jährlich zehñ silberlinge, und be-
nannte kleider, und deine nahrung
geben. Und der Levit ging hin.

11. Der Levit trat an zu bleiben
bey dem manne: und er hielt den
Knaben gleichwie einen sohn.

M 6

12. Und

12. Und Micha füllte dem lebten die hand, daß er sein priester ward: und war also im hause Micha.

13. Und Micha sprach: Nun weiß ich, daß mir der HERR wird wohl thun, weil ich einen Lebten zum priester habe.

Das 18. Capitel.

Die Daniter gewinnen Laiz, und stellen abgeteilt an.

1. Zu derzeit war kein könig in Israel. Und der stamm der Daniter suchte ihm ein erbeil, da sie wohnen mochten: denn es war bis auf den tag noch kein erbe für sie gefallen unter den stämmen Israel.

c. 17/6. c. 19/1. c. 21/25.

2. Und die kinder Dan sandten aus ihren geschlechtern von ihren enden fünf streitbare männer, von Zarea und Eschael, das land zu erkundigen und zu erforschen, und sprechen zu ihnen: Siehet hin, und ersorget das land. Und sie kamen auf das gebirge Ephraim, ins haus Micha, und blieben über nacht daselbst.

3. Und weil sie da bey dem gefinde Micha waren, kammten sie die stimme des knabens, des lebten, und sie wichen dahin, und sprachen zu ihm: Wer hat dich hieher bracht? Was machest du da? Und er antwortete zu ihnen: So und so hat Micha an mir gerhan, und hat mich gedünget, daß ich sein priester sey.

c. 17/7.

4. Er antwortete ihnen: So und so hat Micha an mir gerhan, und hat mich gedünget, daß ich sein priester sey.

5. Sie sprachen zu ihm: Fieber, frage Gott, daß wir erfahren, ob unser weg, den wir wandeln, auch wohl gerathen werde?

6. Der priester antwortete ihnen: Siehet hin mit friedem; euer weg ist recht vor dem Herrn, den ihr sehet.

7. Da gingen die fünf männer hin, und kamen gen Laiz, und sahen das volck, das drinnen war, sicher wohnen, auf die wege, wie die Sidonier, still und sicher, und war niemand, der ihnen leid that im lande, oder herr über sie wäre: und waren ferne von den Sidoniern, und hatten nichts mit leuten zu thun.

8. Und sie kamen zu ihren brüdern gen Zarea und Eschael, und ihre brüder sprachen zu ihnen: Wie stehts mit euch?

9. Sie sprachen: Auf, laßt uns zu ihnen hinauf ziehen; denn wir haben das land besessen, das ist fast

gut: Darum eilet, und seht nicht rauh zu ziehen, daß ihr kommet, das land einzunehmen.

10. Wenn ihr kommet, werdet ihr zu einem sichern volcke kommen, und das land ist weit und breit, denn Gott hats in eure hand gegeben, einen solchen ort, da nichts gebricht, alles, das auf erden ist.

11. Da zogen von dannen aus den geschlechtern Dan, von Zarea und Eschael, sechs hundert mann gerüstet mit ihren waffen zum streit.

12. Und zogen hinauf, und lagerten sich zu Kirath Jearam in Juda; daher nenneten sie die stadt das lager Dan, bis auf diesen tag, das hinter Kirath Jearam ist.

13. Und von dannen gingen sie auf das gebirge Ephraim, und kamen zum hause Micha.

c. 17/1.

14. Da antworteten die fünf männer, die aufgezogen waren, das land Laiz zu erkundigen, und sprachen zu ihren brüdern: Wißet ihr auch, daß in diesen häusern ein leibbrod, heiligthum, und abgott ist? Nun moget ihr bedenken, was eury zu thun ist.

v. 2.

15. Sie fehreten da ein, und kamen an das haus des knabens, des lebten, in Micha hause, und grüßeten ihn freundlich.

16. Aber die sechs hundert grüßeten mit ihrem harnisch, die von den kindern Dan waren, stunden vor dem thor.

17. Und die fünf männer, die das land zu erkundigen aufgezogen waren, gingen hinauf, und kamen dahin, und nahmen das bilde, den leibbrod, das heiligthum, und abgott: dieweil stund der priester vor dem thor, den sechs hundert grüßeten mit ihrem harnisch.

18. Als nun jene ins haus Micha kommen waren, und nahmen das bilde, den leibbrod, das heiligthum und abgott, sprach der priester zu ihnen: Was machet ihr?

19. Sie antworteten ihm: Schweig, und halt das maul zu, und zeuch mit uns, daß du unser vater und priester segest. Ist dir besser, daß du in des einigen mannes hause priester sehest, oder unter einem ganzen stamm und geschlecht in Israel?

20. Das geschel dem priester wech, und nahm beyde den leibbrod, das heiligthum, und bilde, und kam mit unter das volck.

21. Und

Micha

21. Und

hingab

und da

hatten

22. Haus

in den

hause

Dan

Dan.

23. um, u

ist dir

cheft?

24. meine

machen

sichet

mehr?

25. fiele

zu ihm

ren be

sen so

und de

räume

26. ihres

he, da

wandte

keinem

27. C.

gemach

er hatte

stilt sich

der sch

brannte

28. U

retete,

und hat

schaffen

cher an

eren st

erinner

29. U

dem nar

bon Jis

stadt hi

30. U

ten vor

nachan,

Manass

priester

prist, bi

lande ge

1 Kor

31. Un

bilde M

so lange

zu Silo,

Das 19. Capitel.

Die Eiheoniter begeben eine schändliche und hochkräftige that.

1. Zu Der zeit war * kein könig in Israel. Und ein Levitischer mann war fremdling an der seiten des gebirges Ephraim, und hatte ihm ein lebeweib zum weibe genommen von Bethlehem Juda. * 17. 6.

2. Und da sie hatte neben ihm gehuret, lieff sie von ihm zu ihres vaters hause gen Bethlehem Juda, und war daselbst vier monden lang.

3. Und ihr mann machte sich auf, und zog ihr nach, das er freundlich mit ihr redete, und sie wieder zu sich holete, und hatte einen knaben und ein paar esel mit sich. Und sie führete ihn in ihres vaters haus. Da ihn aber der dirnen vater sahe, ward er froh, und empfing ihn.

4. Und sein schwäher, der dirnen vater, hielt ihn, das er dreß tag bey ihm blieb, assen und truncken, und blieben des nachts da.

5. Des vierten tages machten sie sich des morgens frühe auf, und er sprach auf, und wolte ziehen. Da sprach der dirnen vater zu seinem eidam: Habe dein herg vor mit einem bißten brots, darnach solt ihr ziehen.

6. Und sagten sich, und assen beyde mit einander, und truncken. Da sprach der dirnen vater zu dem manne: Lieber, bleibe über nacht, und laß dein herg guter dinge seyn.

7. Da aber der mann aufstand, und wolte ziehen, nöthigte ihn sein schwäher, daß er über nacht da blieb.

8. Des morgens am fünften tage machte er sich früh auf, und wolte ziehen. Da sprach der dirnen vater: Lieber, laß dein herg, und laß uns verziehen, bis sich der tag neiget, und assen also die beyde mit einander.

9. Und der mann machte sich auf, und wolte ziehen, mit seinem lebeweibe, und mit seinem knaben: aber sein schwäher, der dirnen vater, sprach zu ihm: Eihe, * der tag läßt abe, und wil abend werden; bleib über nacht: Eihe, hier ist herberge noch diesen tag, bleib hier über nacht, und laß dein herg guter dinge seyn: morgen so stehet ihr früh auf, und ziehet eures weges zu deiner huten. * Jer. 6, 4. Luc. 24, 29.

7

10. Aber

21. Und da sie sich wandten, und hinzogen, schrien sie die kindelein, und das vieh, und was sie kostliches hatten, vor ihnen her.

22. Da sie nun fern von Michas hause kamen, schreyen die männer, so in den häusern waren bey Michas hause, und folgten den kindern Dan nach, und riefen den kindern Dan.

23. Sie aber wandten ihr antlig um, und sprachen zu Michas: Was ist dir, daß du also ein geschrey machest?

24. Er antwortete: Ihr habet meine götter genommen, die ich gemacht hatte, und den priester, und ziehet hin, und was hab ich nun mehr? Und ihr fraget noch, was mir thut?

25. Aber die kinder Dan sprachen zu ihm: Laß deine stimme nicht hören bey uns, daß nicht auf dich stoßsen zornige leute, und deine seele und deines hauses seele nicht aufgeräumt werde.

26. Also gingen die kinder Dan ihres weges. Und Michas, da er sahe, daß sie ihm zu stark waren, wandte er sich, und kam wieder zu seinem hause.

27. Sie aber nahmen, das Michas gemacht hatte, und den priester, den er hatte, und kamen an Zais, an ein still sicher volck, und schlugen sie mit der scharfe des schwerts, und verbrannten die stadt mit feuer.

28. Und war niemand, der sie erinnerte, denn sie lag ferne von Zidon, und hatten mit den leuten nichts zu schaffen, und sie lag im grunde, welcher an Bethleehob lieget. Da bauten sie die stadt, und wohnten darin.

29. Und nenneten sie * Dan, nach dem namen ihres vaters Dan, der von Israel geboren war. Und die stadt hieß vorzeiten Zais.

* Joel. 19. 47.

30. Und die kinder * Dan richteten vor sich auf das bilde. Und Jonathas, der sohn Gerson, des sohns Manasse, und seine söhne, waren priester unter dem stamm der Daniter, bis an die zeit, da sie aus dem lande gefangen geführt worden.

* 1. Kon. 12. 28. sq. 2. Kon. 17. 16. 29.

31. Und saßen also unter sich das bilde Michas, das er gemacht hatte, so lange als das haus Sedites war zu Silo.

10. Aber der mann wolte nicht über nacht bleiben, sondern machte sich auf, und zog hin, und kam bis vor Jebus, das ist, Jerusalem, und feitzte esel betaden, und sein tebsweib mit ihm.

11. Da sie nun bey Jebus kamen, fiels der tag fast dahin. Und der tnabe sprach zu seinem herren: Lieber, zeuch, und laß uns in diese stadt der Jebusiter eintrehen, und über nacht drinnen bleiben.

12. Aber sein herr sprach zu ihm: Wir wollen nicht in der fremden stadt eintrehen, die nicht sind von den kindern Israhel, sondern wollen hinüber gen Siba.

13. Und sprach zu seinem Inaben: Gehe fort, daß wir hingu kommen an einen ort, und über nacht zu Siba, oder zu Rama bleiben.

14. Und sie zogen fort, und wandelten: und die sonne ging ihnen unter, hart bey Siba, die da lieget unter Benjamin.

15. Und sie fehreten daselbst ein, daß sie hinein kämen, und über nacht zu Siba blieben. Da er aber hinein kam, sagte er sich in der stadt gasien: denn es war niemand, der sie die nacht im hause herbergen wolte. * c. 20, 4. feaq.

16. Und siehe, da kam ein alter mann von seiner arbeit vom felde am abend, und er war auch vom gebirge Ephraim, und ein fremdling zu Siba: aber die leute des ortes waren kinder Jemini.

17. Und da er seine augen aufhub, und sahe den gast auf der gassen, sprach er zu ihm: Wo wilt du hin? Und wo kommest du her? * 1 Mos. 16, 8.

18. Er aber antwortete ihm: Wir reisen von Bethlehem Juda, bis wir kommen an die fette des gebirges Ephraim, daher ich bin, und bin gen Bethlehem Juda gezogen, und ziehe jetzt zum hause des SIBEON, und niemand wil mich herbergen.

19. Wir haben froh und futter für unsere esel, und brot und wein für mich und meine magd, und für gen Inaben, der mit deinem knechte ist, daß uns nichts gebricht.

20. Der alte mann sprach: Friede sey mit dir, alles, was dir mangelt, findest du bey mir: bleibe nur über nacht nicht auf der gassen. * c. 6, 25, 1 Sam. 25, 6.

21. Und führete ihn in sein haus, und gab den eseln futter, und sie wuschen ihre füsse, und aßen und truncken.

22. Und da * ihr herr nun guter dinge war, siehe, da kamen die leute der stadt, böse buiden, und umgaben das haus, und pochetten an die thür, und sprachen zu dem alten manne, dem hauswirth: Bringe den mann heraus, der in dein haus kommen ist, daß wir ihn erkennen.

* c. 16, 25, 1 Mos. 19, 4.

23. Aber der mann, der hauswirth, ging zu ihnen heraus, und sprach zu ihnen: Nicht, meine brüder, thut nicht so übel; nachdem dieser mann in mein haus kommen ist, thut nicht eine solche thorheit. * 1 Mos. 19, 7.

24. Siehe, ich habe eine tochter, noch eine jungfrau, und dieser eintebswaid, die wil ich euch heraus bringen, die moget ihr zu schanden machen, und thut mit ihnen, was euch gefällt; aber an diesem manne thut nicht eine solche thorheit.

25. Aber die leute wollten ihm nicht gehorchen. Da kassete der mann sein tebsweib, und brachte sie zu ihnen heraus, die erkannten sie, und zerarbeiteten sich die ganze nacht, bis an den morgen, und da die morgenrothe anbrach, ließen sie sie gehen.

26. Da kam das weib hart vor morgens, und fiel nieder vor der thür am hause des mannes, da ihr herr innen war, und lag da, bis es licht ward.

27. Da nun ihr herr des morgens aufstand, und die thür aufthat am hause, und heraus ging, das er seines weges zöge; siehe, da lag sein tebsweib vor der thür des hauses, und ihre hände auf der schwelle.

28. Er aber sprach zu ihr: Stehe auf, laß uns ziehen. Aber sie antwortete nicht. Da nahm er sie auf den esel, machte sich auf, und zog an seinen ort.

29. Als er nun heimkam, nahm er ein messer, und kassete sein tebsweib, und stückete sie mit bein und mit allem in zwölf stücke, und sandte sie in alle grenze Israhel.

30. Wer das sah, der sprach: Solches ist nicht geschehen noch geschehen, sine der zeit die kinder Israhel auß Egyptenland gezogen sind, bis auf diesen tag. Nun bedenket euch aber dem, und gedet rath, und laßt an. Das

Das 20. Capitel.

Der Stamm Benjamin wird bey nahe gar aufgetilget.

1. Da zogen die kinder Israel aus, und versammelten sich zu haufe, wie Ein mann, von Dan bis gen Bersäba, und vom lande Gibeon, zu dem HERRN gen Mizpa:

2. Und traten zu hauf die obersten des ganges volkes aller stämme Israel in der gemeine Gottes, vierhundert mann zu fuß, * die das schwert außzogen. * c. 8, 10.

3. Aber die kinder Benjamin hörten, daß die kinder Israel hinauf gen Mizpa gezogen waren. Und die kinder Israel sprachen: Saget, wie ist das übel zugangen?

4. Da antwortete der Levit, des weibes mann, die erwürget war, und sprach: Ich kam * gen Gibeon in Benjamin, mit meinem lebendigen, aber nacht da zu bleiben. * c. 19, 15.

5. Da machten sich wider mich auf die bürger zu Gibeon, und umgaben mich im haufe des nachts; und gedachten mich zu erwürgen, und haben mein lebendigen geschändet, daß sie geforben ist.

6. Da fassete ich mein lebendigen, und * zerstückte sie, und sandte es in alle feld des erbes Israel: Denn sie haben einen muthwillen und thoreheit gethan in Israel. * c. 19, 29.

7. Gibe, da sendt ihr kinder Israel alle, schaffet euch rath, und thut hiez.

8. Da machte sich alles volck auf, wie Ein mann, und sprach: Es soll niemand in seine hütte gehen, noch in sein haus kehren,

9. Condern das wollen wir ietzt thun wider Gibeon:

10. Laßet uns loosen, und nehmen gehen mann von hundert, und hundert von tausend, und tausend von gehen tausend, aus allen stämmen Israel, daß sie theile nehmen für das volck, daß sie kommen und thun mit Gibeon Benjamin nach all ihrer thoreheit, die sie in Israel gethan haben.

11. Also versammelten sich zu der stadt alle männer Israel, wie Ein mann, und verbunden sich.

12. Und die stämme Israel sandten männer zu allen geschlechtern Benjamin, und ließen ihnen sagen:

Was ist das für eine bosheit, die bey euch geschehen ist?

13. So gebet nun her die männer, die bösen haben zu Gibeon, daß wir sie tödten, und das übel aus Israel thun. Aber die kinder Benjamin wolten nicht gehorchen der stimme ihrer brüder, der kinder Israel.

14. Condern sie versammelten sich aus den städten gen Gibeon, auszuziehen in den streit wider die kinder Israel.

15. Und wurden des tages gezählet die kinder Benjamin aus den städten, sechs und zwanzig tausend mann, die das schwert außzogen, ohne die bürger zu Gibeon, derer wurden sieben hundert gezählet, außerselene mann.

16. Und unter alle diesem volcke waren sieben hundert mann außerselene, die stner waren, und konten mit der schleuder ein haar treffen, daß sie nicht fehlten.

17. Aber derer von Israel (ohn die von Benjamin) wurden gezählet vier hundert tausend mann, die das schwert führten, und alle streitbare männer.

18. Die machten sich auf, und zogen hinauf zum haufe Gottes, und fragten Gott, und sprachen: Wer soll vor uns hinaufziehen den streit anzufehen mit den kindern Benjamin? Der HERR sprach: Juda soll anfehen. * c. 1, 1. 2.

19. Also machten sich die kinder Israel des morgens auf, und lagerten sich vor Gibeon.

20. Und ein iederman von Israel ging heraus zu streiten, mit Benjamin; und schickten sich zu streiten wider Gibeon.

21. Da fielen die kinder Benjamin heraus aus Gibeon, und schlugen des tages unter Israel zwey und zwanzig tausend zu boden.

22. Aber das volck, der mann von Israel, ermannete sich, und rüsteten sich noch weiter zu streiten am selben ort, da sie sich des vorigen tages gerüstet hatten.

23. Und die kinder Israel zogen hinauf, und weineten vor dem HERRN bis an den abend, und fragten den HERRN, und sprachen: Gölten wir mehr nahen zu streiten mit den kindern Benjamin, unsern brüdern? Der HERR sprach: Ziehet hinauf zu ihnen.

24. Und

24. Und da die kinder Israel sich machten an die kinder Benjamin des andern tages,

25. Fiel die Benjaminiter heu us auß Gibeon ihnen entgegen desselben tages, und schlugen von den kindern Israel noch achtzehn tausend zu boden, die alle das schwert fuhreten.

26. Da zogen alle kinder Israel hinauf, und alles volck, und kamen zum hause Gottes, und weineten, und blieben daselbst vor dem HERRN, und fasteten den tag bis zu abend, und opferten brandopfer und danckopfer vor dem HERRN.

27. Und die kinder Israel fragten den HERRN, (es war aber daselbst die sache des bundes Gottes zu derselben zeit:

28. Und * Kineas, der sohn Eleasar, Aarons sohn, stand vor ihm zu derselben zeit,) und sprachen: Sollen wir mehr aufziehen zu streiten mit den kindern Benjamin, unsern brüdern, oder soll ich ablassen? Der HERR sprach: Stehet hinauf, moget ihr euch in eure hände geben.

29. Und die kinder Israel bestelleten einen * hinterhalt auf Gibeon umher.

30. Und zogen also die kinder Israel hinauf des dritten tages an die kinder Benjamin, und rüsteten sich an Gibeon, wie vor zweymal.

31. Da fuhren die kinder Benjamin herauß, dem volck entgegen, und rissen sich von der stadt, und gingen an zu schlagen und zu verwunden vom volck, wie vor zweymal, im felde auf zwö strassen, deren eine gen Bethel, die andere gen Gibeon gehet, bey dreßsig mann in Israel.

32. Da gedachten die kinder Benjamin: Sie sind geschlagen vor uns, wie vorhin. Aber die kinder Israel schreien: Lasset uns stehen, daß wir sie von der stadt reißen auf die strassen.

33. Da machten sich auf alle mann von Israel, von ihrem ort, und rüsteten sich zu BaalThamar. Und der hinterhalt Israel brach hervor an seinem ort, von der höle Gaba.

34. Und kamen gen Gibeon gehen tausend mann, ausgerufen aus ganzem Israel, daß der streit hart ward: Sie wußten aber nicht, daß sie das unglück treffen würde.

35. Also schlug der HERR Benjamin vor den kindern Israel, daß die kinder Israel auf den tag verderbeten fünf und zwanzig tausend und hundert mann in Benjamin, die alle das schwert fuhreten.

36. Denn da die kinder Benjamin sahen, daß sie geschlagen waren, gaben ihnen die männer Israel rath: Denn sie verließen sich auf den hinterhalt, den sie bey Gibeon gestellet hatten.

37. Und der hinterhalt eilte auch, und brach hervor zu Gibeon zu, und zog sich hinan, und schlug die ganze stadt mit der scharfe des schwerts.

38. Sie hätten aber eine losung mit einander, die männer von Israel, und der hinterhalt, mit dem schwere über sie zu fallen, wenn der rauch von der stadt sich erhöhe.

39. Da nun die männer von Israel sich wandten im streit, und Benjamin anfang zu schlagen; und verwundeten in Israel bey dreßsig mann, und gedachten: Sie sind vor uns geschlagen, wie im vorigen streit:

40. Da fing, an sich zu erheben von der stadt ein rauch, stracks über sich, und Benjamin wandte sich hinter sich, und siehe, da ging die stadt gang auf gen himmel.

41. Und die männer von Israel wandten sich auch um, und erschreckten die männer Benjamin; denn sie sahen, daß sie das unglück treffen wolte.

42. Und wandten sich vor den männern Israel, auf den weg zur wüste. Aber der streit folgte ihnen nach; dazu die von den städten hinein kommen waren, die verderbeten sie darinnen.

43. Und sie umringeten Benjamin, und jagten ihm nach bis gen Menach, und zertraten sie bis vor Gibeon, gegen der sonnen aufgang.

44. Und es fielen von Benjamin achtzehn tausend mann, die alle streitbare männer waren.

45. Da wandten sie sich und zogen zu der wüste, an den fels Rimmon, aber auf derselben strassen schlugen sie fünf tausend mann; und folgeten ihnen hinten nach bis gen Gibeon, und schlugen ihrer zwey tausend.

46. Und
Benjamin
mann,
alle stre
47. I
ten sich
fels 9
Nimm
48.
wieder
und so
schwer
re und
sand;
verora

Wie
erbaue

1. D

geschlag
den B

2. U

Gott
vor G

me, u

3. U

von I

den I

komm

ist?

4.

sich d

da ein

opfer

5. U

Wer

Israel

hera

Denn

ben

HERR

to des

6. U

über

frach

Israe

7. I

daß

Denn

dem I

unser

ben.

8. U

den si

komm

geschlagen. (Cap. 20. 21.) Der Richter. Die von Jabez verbannt. 281

46. Und also fielen des tages von Benjamin fünf und zwanzig tausend mann, die das schwert führten, und alle streitbare männer waren.

47. Nur sechs hundert mann wunden sich, und flohen zur wüste zum fels Rimmon, und blieben im fels Rimmon vier monden.

48. Und die männer Israel kamen wieder zu den kindern Benjamin, und schlugen mit der schärfe des schwerts die in der stadt beydes leute und vieh, und alles, was man fand; und alle städte, die man fand, verbrannte man mit feuer.

Das 21. Capitel.

Wie der stamm Benjamin wieder erbauet worden.

1. Die männer aber Israel hatten zu Mizpa geschworen, und gesagt: Niemand soll seine tochter den Benjamingern zum weibe geben.

* v. 7. 18. c. 20, 1.

2. Und das volck kam zu dem hause Gottes, und blieb da bis zuabend vor Gott, und haben auf ihre sündme, und weineten sehr.

* Jos. 18. 1. Richt. 20, 27.

3. Und sprachen: O HERR, Gott von Israel, warum ist das geschehen in Israel, das heute eines Stammes von Israel weniger worden ist?

4. Des andern morgens machte sich das volck frühe auf, und bauete da einen altar, und opferten brandopfer und danclopfen.

5. Und die kinder Israel sprachen: Wer ist irgend von den stämmen Israel, der nicht mit der gemeine ist herauf kommen zum HERRN? Denn es war ein grosser eid geschehen, das wer nicht hinauf käme zum HERRN gen Mizpa, der sollte des todes sterben.

* c. 20, 1.

6. Und es reuete die kinder Israel über Benjamin, ihre brüder, und sprachen: Heute ist ein stamm von Israel abgebrochen.

7. Wie wollen wir ihnen thun, das die übrigen weiber trügen? Denn wir haben geschworen bey dem HERRN, das wir ihnen von unsern tochtren nicht weiber geben.

8. Und sprachen: Wer ist irgend von den stämmen Israel, die nicht hinauf kommen sind zum HERRN gen Mizpa?

Und siehe, da war niemand gewesen im lager der gemeine von Jabez in Gilead.

* 1 Sam. 11, 1.

9. Denn sie zählten das volck und siehe, da war kein bürger da von Jabez in Gilead.

10. Da sandte die gemeine zwölftausend mann dahin, von freitbaren männern, und geboren ihnen, und sprachen: Sehet hin, und schlaget mit der schärfe des schwerts die bürger zu Jabez in Gilead, mit weib und kind.

11. Doch also sollt ihr thun: * Alles, was männlich ist, und alle weiber, die bey manne gelegen sind, verbannt.

* 4 Mos. 31, 17.

12. Und sie funden bey den bürgern zu Jabez in Gilead vierhundert dinsten, die jungfrauen, und bey keinem manne gelegen waren, die brachten sie ins lager gen Silo, die da liegt im lande Sanaan.

13. Da sandte die ganze gemeine hin, und ließ reden mit den kindern Benjamin, die im fels Rimmon waren, und riefen ihnen friedlich.

* c. 20, 47.

14. Also kamen die kinder Benjamin wieder zu derselben zeit, und sie gaben ihnen die weiber, die sie hatten erhalten von den weibern zu Jabez in Gilead, und funden keine mehr also.

15. Da reuete es das volck über Benjamin, das der HERR einen ris gemacht hatte in den stämmen Israel.

16. Und die älttesten der gemeine sprachen: Was wollen wir thun, das die übrigen auch weiber trügen? Denn die weiber in Benjamin sind vertilget.

17. Und sprachen: Die älttesten von Benjamin müssen ja ihr erbe behalten, das nicht ein stamm ausgeisset werde von Israel.

18. Und Wir können ihnen unsere tochter nicht zuweibern geben: Denn die kinder Israel haben geschworen, und gesagt: Verfluchet sei, der den Benjamingern ein weib giebet.

* v. 1, 7.

19. Und sie sprachen: Siehe, es ist ein jahresfest des HERRN zu Silo, die zu mitternachts warts liegt gegen Bethel, gegen der sonnen aufgang, auf der strassen, da man hinauf gehet, von Bethel gen Sichem, und